

OLYMPIA REPORT

1|2015



Europäische Olympische Jugendspiele 2015:

We rocked the Alps! Gastgeber Österreich landete mit 13 Medaillen, 5 davon in Gold, auf Platz 3 unter 45 Nationen

Europäische Spiele in Baku (12.–28. Juni):

ÖOC rechnet mit gut 140 Athleten, in 12 Sportarten geht's um die Olympia-Qualifikation, Nennschluss: 8. Mai

Sportler-Selbsthilfeplattform „I believe in you“:

In den ersten 5 Monaten wurden 18 Projekte erfolgreich umgesetzt, knapp 78.000 Euro gespendet



 **Schöffel**
Ich bin raus.

**Schöffel gratuliert dem
Youth Olympic Team Austria zu
den tollen Ergebnissen bei den
Europäischen Jugendspielen!**



 **Schöffel**

OFFIZIELLER AUSSTATTER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

Olympischer Jugendsport

EYOF 2015 – Fakten & Zahlen

Die Heimspiele setzten neue Maßstäbe	6
Rekordspiele im Rückblick	8
EYOF-Zahlenspiele	26
Gesammelte Ergebnisse	26
„Wir haben Wort gehalten!“ – die ÖOC-Spitze im Interview.....	30

Europäische Spiele

Unternehmen Baku 2015

Vorschau auf die Europäischen Spiele	38
--	----

Olympic Austria

Backaldrin – The Kornspitz Company – Planungssicherheit bis 2020	40
Startschuss für den Rio-2016-Ticketverkauf	41
ÖOC bleibt mit dem Vienna Marriott Hotel auf 5-Sterne-Kurs.....	42
Hilf Dir selbst! „I believe in you“ – die neue Crowdfunding-Plattform	44
Gesucht: „Schallgeschwindigkeit“. Olympiazentren – vier Olympia-Projekte	46



Fürst Albert II. aus Monaco reiste privat zu den Jugendspielen an, um seiner Nichte Alexandra im Eiskunstlaufbewerb der Mädchen die Daumen zu drücken – siehe Seite 14.



„Mach3“ on Ice nennt das Olympiazentrum Innsbruck sein neuestes Projekt. Ziel: in den Sportarten Eisschnelllauf, Rodeln und Skeleton sollen 2018 drei Medaillen her – siehe Seite 46.

Top-Partner im Wintersport

Bereits bei zahlreichen olympischen Ereignissen erwies sich die Top-Partnerschaft zwischen Doppelmayr, Weltmarktführer im Seilbahnbau, und dem Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC) als sehr erfolgreich. Es ist eine einzigartige Gelegenheit, Synergien zu nutzen und mit einem internationalen Publikum über alpine Themen ins Gespräch zu kommen. Doppelmayr ist stolz, gemeinsam mit dem ÖOC die Nummer eins Position der österreichischen Wintersportkompetenz repräsentieren zu dürfen und gratuliert allen Nachwuchswintersportlern zu den Erfolgen der Europäischen Olympischen Jugendspiele.

www.doppelmayr.com

 ... zur Ideallösung. Von der Idee...

OFFIZIELLER TOP PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

Erfolg auf allen Linien



ÖOC-Präsident
Dr. Karl Stoss

Natürlich sind wir stolz – und wie! Was das Österreichische Olympische Comité hier – nur drei Jahre nach der mehr als erfolgreichen Premiere der Olympischen Jugend-Winterspiele in Innsbruck – im Verein mit dem Liechtensteiner Olympischen Komitee auf die Beine gestellt hat, das verdient sich, so waren sich alle Beobachter und sämtliche Teilnehmer-Nationen einig, die Note „Eins“. Patrick Hickey, Präsident des Europäischen Olympischen Komitees, betonte im Rahmen der offiziellen Schlussfeier am Kirchplatz von Schruns, „dass die 24. Auflage der Europäischen Olympischen Jugendspiele punkto Organisation ganz neue Maßstäbe gesetzt hat“.

Ein paar Fakten dazu: Erstmals gab's im Rahmen einer olympischen Jugend-Veranstaltung eine 90-minütige Liveübertragung der Eröffnungsfeier. Erstmals zeichneten mit Liechtenstein und Österreich zwei Länder als Organisatoren verantwortlich. Der neue Teilnehmerrekord – 889 Athleten aus 45 Nationen – ist ein schlagkräftiger Beweis, dass die Jugendspiele mittlerweile in ganz Europa einen ausgezeichneten Ruf genießen. Und auch das Interesse von Zuschauern (30.000) wie Medienvertretern (180 Journalisten aus 22 Nationen) zeigt, dass der Stellenwert des Nachwuchssports stetig zunimmt. Dabei war's eine ganz normale Arbeitswoche bzw.

gingen zur gleichen Zeit Großevents wie das Hahnenkamm-Wochenende in Kitzbühel, der Nachtslalom in Schladming oder die Snowboard-WM in Kreischberg über die Bühne. Neben dem organisatorischen Kraftakt gelang dem „Österreichischen Olympia-Jugend-Team“ auch eine sportliche Sonderleistung. Die 13 gewonnenen Medaillen – fünf davon in Gold – bedeuten neuen Rekord. Die Belohnung dafür war Platz drei in der Nationenwertung – nur geschlagen von Sport-Großmächten wie Russland und Deutschland. Das führt mich zur vielleicht schönsten Erkenntnis der letzten Jänner-Woche: Mit Talenten wie Franziska Gritsch, Anna-Maria Schreder, Pascal Fritz, Raphael Haaser und Samuel Mraz, um nur einige unserer Goldmedaillengewinner zu nennen, können wir optimistisch in die Zukunft blicken. Die Professionalität, die unsere Nachwuchssportler bei den Heimspielen an den Tag legten, war schlicht beeindruckend. Bleibt mir, mich bei Peter Mennel & dem gesamten Organisationskomitee für den reibungslosen Ablauf der 29 Bewerbe sehr herzlich zu bedanken bzw. bei Athleten & Betreuern für die unerwartete Medaillenflut der ÖOC-Delegation. Die Europäischen Olympischen Jugendspiele wurden zum Vorzeige-Event, das in allen Gesellschaftsschichten angenommen wurde. Das ist wesentlich mehr, als wir uns vorher erwarten durften.

Dr. Karl Stoss
Präsident des Österreichischen
Olympischen Comités

Gastgeberrolle zu hundert Prozent erfüllt



ÖOC-Generalsekretär
Dr. Peter Mennel

Es war ein Augenblick, den man so schnell nicht vergisst – das Finale furioso der Schlussfeier. 2.500 Gäste aus 45 Nationen spendeten frenetischen Beifall, während der Zeremonienmeister das traditionelle Abschiedsfeuerwerk zündete. Der Applaus, der die ersten Böller übertönte, war all den „Heinzelmännchen“ im Hintergrund gewidmet: Den Polizisten, die eine Woche lang nicht müde wurden, den Gästen den Weg zur Wettkampfstätte oder zurück zum Hotel zu erklären. Den Bundesheerlern, die bei Schneefall oder Regen zur Geisterstunde dabei halfen, die (kilometerlangen) Pisten in optimalen Zustand zu bringen. Den Volunteers, die auch in prekären Situationen freundlich blieben und lächelten. Den Mitgliedern der Skiklubs, die trotz heftigster Wetterkapriolen durchwegs faire und sportlich hochwertige Rennen ermöglichten. Den Medizinern

und Rettungskräften, die rund um die Uhr alle Wunden heilten. Dem 30-köpfigen Organisationsteam, das die Heimspiele von A bis Z durchplante und reibungslos abspulte. Den 180 Medienvertretern – an vorderster Stelle seien unsere Medienpartner ORF Vorarlberg und die „Vorarlberger Nachrichten“ genannt –, die das Großevent ins rechte Licht rückten. Sämtlichen Sponsoren und Politikern, die dieses Großevent überhaupt erst ermöglichten.

Dieser frenetische Applaus – als Dankeschön – war das Schönste, was einem Veranstalter passieren kann. Was helfend dazukam, waren die herausragenden Leistungen der Vorarlberger Sportlerinnen und Sportler (wie Pascal Fritz, Fabian Hartmann, Katharina Liensberger etc.), die sich im Ländle schnell herumsprachen und zu einer Euphorie führten, die alle unsere Erwartungen bei weitem übertraf.

Dr. Peter Mennel
Generalsekretär des Österreichischen
Olympischen Comités



Kornspitz[®]
SPORT TEAM

Wir gratulieren dem
Youth Olympic Team Austria
zu den großartigen Erfolgen in
Vorarlberg & Liechtenstein!





Kornspitz[®]

OFFIZIELLER TOP PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

DIE HEIMSPIELE SETZTEN NEUE MASSSTÄBE

Heimspiel im Montafon

Neue Rekorde waren in diesen Tagen an der Tagesordnung: 889 Nachwuchssportler und knapp 700 Betreuer aus 45 Nationen, 180 Medienvertreter und knapp 30.000 Zuseher. Die Europäischen Olympischen Jugendspiele in Vorarlberg und Liechtenstein waren ein voller Erfolg.



„Wir dürfen mit Recht stolz sein, was uns mit dieser Veranstaltung gelungen ist“, betonten ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel, seines Zeichens auch EYOF-Aufsichtsratsvorsitzender, nach der Schlussfeier am Kirchplatz von Schruns. Patrick Hickey, Präsident des Europäischen Olympischen Komitees, sprach von „komplett neuen Maßstäben, die in der 24. Auflage der Jugendspiele von den Organisatoren gesetzt wurden“.

Die gute Stimmung unter den Verantwortlichen war gerechtfertigt – das zeigen Fakten und Zahlen:

- Erstmals in der Geschichte zeichneten zwei Länder für ein olympisches Event als Gastgeber verantwortlich.
- Die Teilnehmerzahl von 45 Nationen bedeutete Rekord für Jugend-Winterspiele.
- Erstmals wurde die offizielle Eröffnungsfeier im nationalen Fernsehen (auf ORF Sport+) live übertragen.
- „Die Bedingungen an den Wettkampfstätten waren trotz der schwierigen Wetterverhältnisse außergewöhnlich gut. Feedback (der Teilnehmernationen) und Stimmung hätten besser nicht sein können“, bilanzierte Karl Stoss.
- „Alle haben an einem Strang gezogen: die 30 hauptamtlichen OK-Mitarbeiter, die 1.200 freiwilligen Helfer, die Politik, die Blaulichtorganisationen, die Sportvereine aus der Region, die Touristiker, nicht zu vergessen unsere Liechtensteiner Kollegen. Besser hätte

die Zusammenarbeit wirklich nicht laufen können“, betonte Peter Mennel.

Auch sportlich schwebte die ÖOC-Delegation im siebenten Himmel: Mit 13 Medaillen – fünf davon in Gold – gab’s zum einen ein neues Rekordergebnis in der EYOF-Geschichte und zum anderen Rang drei im Medaillenspiegel, nur knapp geschlagen von den Sport-Großmächten Russland und Deutschland (jeweils sechsmal Gold).



GEMEINSAM GEWINNEN



ERIMA gratuliert dem Youth Olympic Team Austria zu 13 sensationellen Medaillen!

www.erima.at



erima[®]

SPORTSWEAR SINCE 1900



OLYMPISCHER JUGENDSPORT
EYOF 2015 Vorarlberg & Liechtenstein

REKORDSPIELE IM RÜCKBLICK

Die fünf Wettkampftage im Rückblick – eine Goldmedaille pro Tag

Das 63-köpfige „Youth Olympic Team Austria“ übertraf bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Vorarlberg und Liechtenstein die kühnsten Erwartungen: 13 Medaillen, fünf davon in Gold – so erfolgreich war Österreich in der 24-jährigen EYOF-Geschichte bislang noch nie. Um ein Haar hätte das Gastgeber-Team auch noch die Sportmächte Russland und Deutschland in die Schranken verwiesen. Die fünf Wettkampftage in chronologischer Reihenfolge:

Pascal Fritz. Ausgerechnet dem Montafoner Lokalmatador war es vorbehalten, vor der eigenen Haustüre die erste Medaille für Österreichs Team – und das gleich in Gold – zu holen. Der 17-Jährige wuchs in Bartholomäberg auf. Sein Vater schickte ihn im Alter von fünf Jahren zum ersten lokalen Cup-Rennen und mit 14 ins Skigymnasium Stams. Sein Gesicht zierte Tausende EYOF-Plakate in ganz Vorarlberg und Liechtenstein. Das Gelände in Malbun/Liechtenstein kannte er von diversen FIS-Renneinsätzen.

Laufbestzeit im ersten Durchgang und die viertbeste Zeit im Finale reichten zum Sieg. Da Teamkollege Raphael Haaser, zur Halbzeit mit nur drei hundertstel Sekunden Rückstand auf Platz zwei gelegen, im zweiten Lauf zu Sturz kam und die weiteren Verfolger mit der selektiven Streckenführung bzw. mit vermeidbaren Fehlern kämpften. So blieb der Bulgare Popov, nach dem ersten Durchgang auf Platz sieben, als härtester Gegner. Am Ende gaben 28 hundertstel Sekunden zugunsten von Pascal den Ausschlag. Der Vorarlberger konnte sein Glück kaum fassen: „Es war mein bisher aufregendstes Rennen. Es macht mich unglaublich stolz, dass ich ruhig bleiben und zu Hause triumphieren konnte.“ Auch die zweite rot-weiß-rote Medaille ging auf das Konto eines Vorarlbergers. Fabian Hartmann aus Sulz bei Feldkirch – knapp 30 Autominuten von Schruns entfernt – musste sich im Snowboardcross nur dem Franzosen Merlin Surget geschlagen geben. Und das, obwohl der 17-Jährige nur beschränkte Zeit fürs Training hat: „Ich gehe in eine stinknormale HTL, Zweig Elektrotechnik, habe 38 Wochenstunden. Aber ich will das so“, schmunzelt Fabian. „Ich bin durch und durch ein Techniker. Selbst wenn ich beim Sport bleiben sollte, werde ich nebenbei Technik studieren. Das ist für mich ganz klar.“ Anderen, wie Andreas Kroh oder Xaver Kuster, waren im Vorfeld wesentlich größere Chancen zugebilligt worden. Doch am Ende war es der Technikfreak, der als einziger Österreicher im Finale stand. Obwohl schon nach wenigen Metern alles verloren schien: „Ich hab' den Start verhaut, lag weit zurück. Erst ein Fehler des Deutschen (Sebastian Pietrzykowski) hat mich ins Rennen zurückgebracht. Silber ist für mich perfekt. Ich hätte das ehrlich gesagt selbst nicht für möglich gehalten. Jetzt ist das Gefühl dafür umso schöner.“

Für die dritte Medaille des Tages sorgte Samuel Mráz in der Nordischen Kombination: Der 16-jährige Klagenfurter war nach dem Springen als Fünfter mit nur einem Punkt bzw. vier Sekunden Rückstand auf Lilian Vaxelaire aussichtsreich im Rennen gelegen. Umso mehr, als klar war, dass der Franzose mit dem Ausgang des Rennens nichts zu tun haben würde. Zwei Runden lang wurde an der Spitze taktiert, bis schließlich acht Läufer die Spitze bildeten. Dann zog der favorisierte Deutsche Willi Hengelhaupt in der Schlussrunde das Tempo an und allen anderen auf und davon. „Willi war heute eine Klasse für sich, ich konnte sein Tempo nicht mitgehen“, gab der Kärntner im Ziel zu. Am Ende durfte sich Samuel über Platz drei und die Bronzemedaille freuen. „Der Finne hat gänzlich auf Führungsarbeit verzichtet, mich am Schluss ausgekontert. Silber lag im Bereich des Möglichen, aber ich kann auch mit der Bronzemedaille sehr zufrieden sein. Noch kommen ja zwei Bewerbe ... Mit der Staffel haben wir auch Chancen auf die Goldmedaille.“ Prominente Zaungäste (an der Schanze) waren die Skisprung-Olympiasieger Ernst Vettori und Toni Innauer, Ersterer in seiner Funktion als ÖSV-Sprunglauf-Direktor, Zweiterer als Privatier.

MONTAG, 26. JÄNNER



**MONTAG,
26. JÄNNER**



Olympiasieger Toni Innauer mit IOC-Member Prinzessin Nora von und zu Liechtenstein.

IOC-Ehrenpräsident Jacques Rogge (l.) beim Handshake mit Olympiasieger Patrick Ortlieb.

Das ÖOC lud auf die Alpe Bofa zum exklusiven Sponsoren-Dinner.

ÖOC-Präsident Karl Stoss gratuliert „seinen“ Medaillengewinnern: Pascal Fritz, Fabian Hartmann und Samuel Mraz (v. l.).

EIN UNVERGESSLICHER ABEND

Die Vorgabe von Karl Stoss und Peter Mennel war eindeutig: Den internationalen Gästen und der Sponsorenfamilie sollte im Montafon ein möglichst unvergesslicher Abend bereitet werden.

IOC-Ehrenpräsident Jacques Rogge, ein halbes Dutzend IOC-Mitglieder, drei Olympiasieger (Toni Innauer, Patrick Ortlieb, Christoph Sieber), der Präsident des Europäischen Olympischen Komitees, Patrick Hickey sowie zahlreiche ÖOC-Sponsoren und -Vorstandsmitglieder. Es war eine durchaus illustre Runde, die sich auf Einladung des Österreichischen Olympischen Comités auf der Alpe Bofa in Partenen zusammenfand. „Wir wollen unseren Gästen das Montafon von seiner besten Seite zeigen, sie auch abseits der Bewerbe verwöhnen“, betonte ÖOC-Präsident Karl Stoss, der an diesem Abend als Hausherr fungierte. Die Stimmung war fröhlich bis ausgelassen, erst recht, als Österreichs erste Medaillengewinner ihren (nicht angekündigten) Auftritt hatten. „Die Nachwuchsathleten sollen bei den Jugendspielen immer im Vordergrund stehen, das war von Anfang an unsere Grundidee“, meinte Jugendspiel-Gründer und IOC-Ehrenpräsident Jacques Rogge. Der Belgier hatte 1991 die Idee, „den Nachwuchs zu fördern, um solcherart schrittweise das gesamte Umfeld zu verbessern“. Mittlerweile ist sein „Event-Baby“ 24 Auflagen alt, und die Teilnehmerzahlen – knapp 900 Athleten aus 45 Nationen – sind nach wie vor steigend. „Eine Liveübertragung bei der Eröffnung und mehr als 180 Journalisten – das hatten wir im Winter noch nie. Die Europäischen Olympischen Jugendspiele sind gefragter denn je“, strahlte Patrick Hickey. Sein Eindruck vom Ländle: „Bis jetzt läuft alles perfekt ab. Die Stimmung ist bestens, jeder redet über das EYOF – so willkommen wie in Vorarlberg haben wir uns definitiv noch nie gefühlt!“

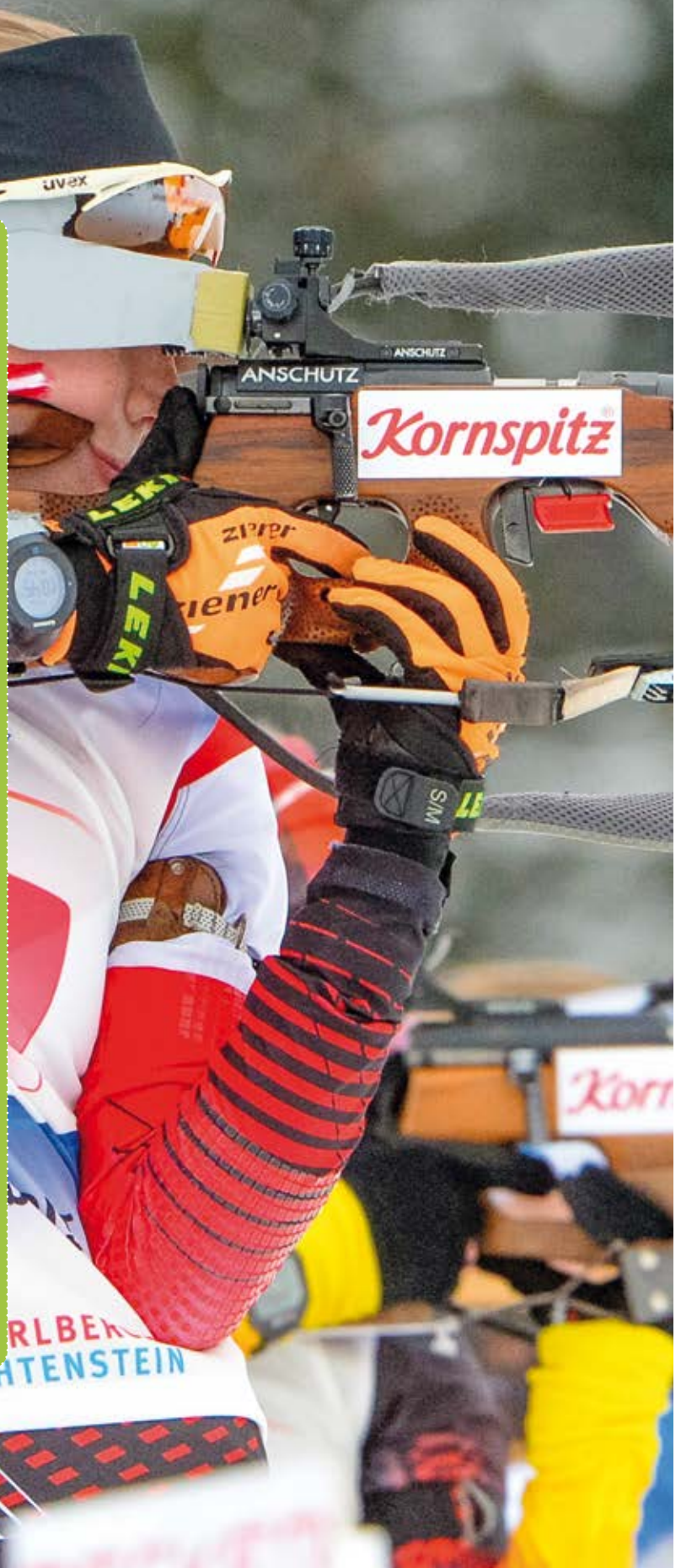
EYOF-Aufsichtsratschef & ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel durfte darüber hinaus noch folgende Ehrengäste begrüßen: Prinzessin Nora von und zu Liechtenstein, LOC-Präsident Leo Kranz, LOC-Generalsekretär Alexander Hermann, Willy Grims, Michael Klimitsch (beide Erima), Regina Augendopler (Backaldrin – The Kornspitz Company), Alexander Tucek (Casinos Austria), Wolfgang und Petra Vieten (Vietentours), Andreas Trippel (Peeroton), Hans Polczer (Winzer), Peter Gaugg (Aufsichtsratsvorsitzender, Silvretta Montafon Bergbahnen), Peter Marko (Vorstand, Silvretta Montafon Bergbahnen), Georg Hoblik (EYOF 2015, Silvretta Montafon Bergbahnen), Hubert Bertsch (Bertsch Holding, Präsident der Industriellenvereinigung Vorarlberg), Markus Prock (vierfacher Olympia-Medaillengewinner), Wolfgang Eichler (Sparkasse Bludenz).

**DIENSTAG,
27. JÄNNER**

Anna-Maria Schreder schüttelte ungläubig den Kopf: „Mit einem Platz unter den ersten zehn wäre ich schon sehr glücklich gewesen. Aufgrund des Schneemangels gab's ja bislang noch keine Rennen, sprich keine Vergleichsmöglichkeiten. Und die Konkurrenz aus Skandinavien war für uns eine völlige Unbekannte“, staunte die 17-Jährige im Ziel des 6-km-Biathlon-Sprints. Schneefall und böiger Wind setzten dem 79-köpfigen Starterfeld gehörig zu, nur der Tirolerin nicht. Sie verzeichnete, im Unterschied zur Konkurrenz, zehn Schüsse mitten ins Schwarze. „An Wind und Schneefall bin ich als Hochfilzenerin gewöhnt. Da hab' ich beim Alpencup oder zu Hause im Training schon viel schlimmere Verhältnisse erlebt. Dazu kam, dass rund 750 Zuschauer an der Strecke waren, vor so einer Kulisse bin ich noch nie gelaufen, das hat mich motiviert.“

Nervös wurde die 17-Jährige erst, als sie als Führende im Ziel noch mehr als 20 Minuten auf ihre Gegnerinnen warten musste. Ausgerechnet bei Tamara Steiner, die mit Startnummer 77, als Drittletzte, ins Rennen gegangen war, wurde es noch einmal knapp. Die Teamkollegin verzeichnete beim Liegendschießen eine „Fahrkarte“, auf der Schlussrunde lag die Steirerin aber plötzlich wieder in Schlagdistanz. Am Ende machten 12,4 Sekunden den Unterschied aus: Anna-Maria Schreder holte die bereits zweite Goldmedaille für das Gastgeberland, Tamara Steiner durfte sich über (ebenso unerwartetes) Silber freuen.

Für das dritte Edelmetall des Tages sorgte Slalomläuferin Katharina Gallhuber. Die Niederösterreicherin ließ zuletzt bei einem FIS-Rennen am Pass Thurn sogar Olympia-Starterin Bernadette Schild hinter sich. Zu Hause, beim Skiclub Göstling, darf sich die 17-Jährige beim Training mit Klubkollegin und Olympia-Medaillengewinnerin Kathrin Zettel messen. Es kam also nicht weiter überraschend, dass Katharina nach dem ersten Slalombdurchgang in Führung lag. „Dass ich in Form bin, habe ich gewusst.“ Ein Patzer im zweiten Lauf kostete der Niederösterreicherin den in Griffweite liegenden Sieg. Letztlich fehlten 53 hundertstel Sekunden auf die Kroatian Popovic. Katharina: „Im ersten Moment war ich total enttäuscht. Mein Vorsprung auf Leona betrug 1,46 Sekunden. Das hätte eigentlich – trotz Fehler – reichen müssen. Aber spätestens bei der Siegerehrung am Abend wird die Freude über Silber überwiegen.“



EYOF 2015 Vorarlberg & Liechtenstein



Dennis Sticha und Kollegen wehrten sich tapfer gegen den späteren Turniersieger Russland, Endstand: 0:5.

Die drei Medal Girls vom Dienstag: die „versilberte“ Tamara Steiner (Biathlon-Sprint, im Bild links) und Katharina Gallhuber (Slalom, im Bild Mitte) sowie Goldmedaillengewinnerin Anna-Maria Schreder (Biathlon-Sprint, rechts).

Bis zur Erschöpfung kämpfte Lisa Achleitner im 7,5-km-klassisch-Rennen, die Tirolerin klassierte sich auf Platz 27 unter 72 Starterinnen.





5x Gold, 5x Silber und 3x Bronze! Die Wiener Städtische gratuliert allen österreichischen GewinnerInnen zu diesem Rekordergebnis des XII. European Youth Olympic Festivals.

WIR UNTERSTÜTZEN DAS.

	 <p>WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP</p>
<p>OFFIZIELLER VERSICHERUNGSPARTNER</p>	

**DIENSTAG,
27. JÄNNER**



SEINE HOHEIT, FÜRST ALBERT II.

Die Überraschung war gelungen. Kurz nach acht Uhr öffnete sich im EYOF-Büro die Türe: Und da stand er, höflich lächelnd: Seine Hoheit, Fürst Albert II. von Monaco. Die Gesichtsfarbe der Volunteers, die ihm die Akkreditierung in die Hand drückten, verwandelte sich ins Rötliche. Die Lockerheit von vorhin war wie weggeblasen. „Hallo, Your Serene Highness!“ Einen „Royal“ wie Fürst Albert II. trifft man schließlich nicht alle Tage. Der 57-jährige Monegasse stellte sich zum kurzen TV-Interview.

Der fünffache Olympia-Teilnehmer über ...

... seinen Kurztrip ins Montafon:

„Diesmal bin ich eigentlich in privater Mission hier. Ich bin stolz auf meine Nichte Alexandra (sie belegte im Eiskunstlauf-Bewerb den 29. Rang), wegen ihr bin ich nach Vorarlberg gekommen. Zürs kenne ich vom Skifahren, das Montafon und Dornbirn sind neu für mich. Schade eigentlich, dass ich gleich nach dem Eiskunstlauf nach Paris bzw. dann wieder nach Monaco muss. Ich hätte gerne mehr vom EYOF gesehen.“

... die Europäischen Olympischen Jugendspiele in Vorarlberg und Liechtenstein:

„Die Idee selbst, dass zwei Länder ein Großereignis gemeinsam organisieren wollen, ist nicht neu. Im Fußball hat es die UEFA vorgemacht (EURO 2008 in der Schweiz und Österreich, EURO 2012 in Polen und der Ukraine). Aber auch in der olympischen Bewegung gab es schon mehrere Anläufe. Auch Klagenfurt hat es ja vor Jahren einmal mit einer Dreiländer-eck-Variante probiert, ist aber gescheitert. Auch wir in Monaco haben früher einmal darüber nachgedacht. Es stand zur Diskussion, uns zusammen mit Nizza zu bewerben. Aber wir setzten uns damals nicht durch. Prinzipiell gefällt mir der Ansatz, auch wenn es natürlich mehr Aufwand bedeutet. So wird es auch für Klein- und Kleinststaaten möglich, sich für olympische Veranstaltungen zu bewerben. Das macht Sinn!“

Wer zuletzt lacht, lacht am besten: Für Österreichs Nordische Kombinierer schien nach dem Springen der Sieg im Teambewerb bereits außer Reichweite zu liegen. Magere Ausbeute: Platz sechs und ein relativ großer Rückstand von 1:15 Minuten auf Leader Deutschland. „Aber ganz abschreiben darfst uns nicht, wir sind alle bessere Läufer als Springer. Wir kommen nochmals zurück, eine Medaille liegt im Bereich des Möglichen“, meinte das Quartett unisono, bevor man sich auf den Weg zur Loipe ins 15 km entfernte Gaschurn machte.

Und tatsächlich: Startläufer Daniel Rieder und Philipp Kuttin, 17-jähriger Sohn von ÖSV-Adler-Chef Heinz Kuttin, holten in den ersten beiden Runden knapp eine Minute auf Leader Deutschland auf. Der Klagenfurter Samuel Mraz schaffte als Dritter den Anschluss an die Spitze. Schlussläufer Mika Vermeulen konnte sich daher lange aufs Taktieren beschränken, ehe er am Schlussanstieg den „Turbo“ zündete und Einzelsieger Willi Hengelhaupt auf den letzten Metern stehen ließ und für den rot-weiß-roten Überraschungssieg sorgte.

Österreichs Skispringer – in der Aufstellung Julian Wiennerthaler, Michael Falkensteiner, Max Schmalnauer und Clemens Leitner – landeten am Nachmittag im Teambewerb hinter Slowenien (1.030,4 Punkte) und Finnland (1.000,7) auf dem dritten Rang (953,8). Ein Sprung der Heimischen wurde aufgrund eines Materialfehlers mit null Punkten gewertet. „Die Aufregung war groß, die Freude über die Bronzemedaille ist jetzt umso größer“, strahlte das Quartett unisono.

Die Niederösterreicherin Pia Zerkhold und der Oberösterreicher Andreas Kroh landeten im Snowboard-Mixed-Team-Bewerb auf Rang zwei. „Ich kann es nicht glauben“, feixte Pia, Andreas staunte über sein Manöver in der letzten Kurve: „Ich habe mich voll reingekniert und viel Geschwindigkeit mitgenommen. Als mich der Schweizer berührte, dachte ich kurz, jetzt ist alles aus, aber ich hab's irgendwie geschafft, am Board zu bleiben – es ist ein Megagefühl, der Teamzusammenhalt ist einfach ... GENIAL!“

Die Vorarlbergerin Katharina Liensberger fuhr im Riesentorlauf – zeitgleich mit der Schweizerin Meillard – zur Bronzemedaille. „Der zweite Lauf war extrem knapp, und ich bin happy, dass meine Leistung für eine Medaille gereicht hat“, strahlte die Gölferin. Im ersten Durchgang war Meillard noch drei hundertstel Sekunden schneller als Liensberger gewesen. Österreich liegt damit – nach „nur“ drei Wettkampftagen – mit bereits zehn Medaillen, drei davon in Gold, weiter auf Rekordkurs.

Tränen der Enttäuschung flossen bei Lara Roth, die in der freien Kür gleich zum Auftakt stürzte und letztlich vom 15. Rang nach dem Kurzprogramm noch auf Platz 20 (unter 30 Starterinnen) zurückfiel. „Normalerweise gelte ich als sehr nervenstark, diesmal hat es leider an beiden Tagen nicht nach Wunsch geklappt, aber ich habe bis zum Schluss gekämpft“, meinte die 15-jährige Salzburgerin.

MITTWOCH,
28. JÄNNER



EYOF 2015 Vorarlberg & Liechtenstein



SUPPORT YOUR PERFORMANCE

Wer hoch hinaus will braucht starken Support! Seit 1987 bietet Lenz aus Österreich innovative Produkte für mehr Komfort bei Sport, Arbeit und Freizeit.

HEAT, DRY & HYGIENE

heat glove



heat vest



heat sock



BRAND NEW
heat app

space dryer



space warmer



FUNCTION WEAR



compression sock

**DONNERSTAG,
29. JÄNNER**

Viele hätten nach dem ersten Durchgang nicht mehr darauf gewettet, dass Raphael Haaser im Burschen-Slalom noch auf Platz eins fährt. Zwar lag der 17-Jährige zur Halbzeit auf dem zweiten Platz, sein Rückstand auf Halbzeit-Leader Noel betrug freilich schon eine knappe Sekunde. Doch Raphael erwischte im zweiten Durchgang einen wahren Traumlauf, kam als Einziger unter 45 Sekunden (44,05) und gewann letztlich noch mit dem komfortablen Vorsprung von 1,46 Sekunden auf den Bulgaren Albert Popov. „Wow, was für ein Tag, was für ein genialer zweiter Lauf. Diese Goldmedaille ist mein bisher größter Erfolg“, zeigte sich Haaser im Zielraum sichtlich erleichtert. Der Sturz im Riesentorlauf – ebenfalls nach Platz zwei im ersten Lauf – war damit Schnee von gestern.

Zwei Pongauerinnen sorgten im Langlauf-Sprint für eine positive Überraschung aus heimischer Sicht. Die Altmärkerin Kristina Oberthaler versäumte das große Finale denkbar knapp und belegte im Endklassement Rang sieben. „Ich habe im Ziel vor Freude geheult, war total überwältigt. Doppelt schön, dass meine Eltern dabei sind.“ Barbara Walchhofer (Zauchensee) schlug sich als Nicht-Sprinterin mit Platz 17 ebenfalls beachtlich.

Österreich beendete das Eishockeyturnier mit drei klaren Niederlagen. Im abschließenden Spiel um Platz fünf gab es gegen die Slowakei eine 1:9-Niederlage. ÖEHV-Nachwuchschef Roger Bader: „Das Turnier war eine sehr wertvolle Erfahrung für das Team. Wir haben viel gelernt. Man musste realistisch sein: Hier haben die besten fünf Teams der Weltrangliste mitgespielt. Für uns war es ein Erlebnis, dabei sein und sich mit den Top-Teams messen zu dürfen.“



Go-for-Gold!

Reisen Sie mit zu den
Olympischen Spielen nach
RIO DE JANEIRO!
5.-21. August 2016

- > Große Hotelauswahl
- > Tickets zu Wettkämpfen
- > Treffen mit Sportstars
- > Hospitality im Austria House
- > Attraktives Rahmenprogramm
- > Vor- und Nachtouren
Salvador, Amazonas, Iguazu Fälle

Bitte fordern Sie den neuen
Katalog **Sportreisen 15/16** an!
47 Sportarten inkl.:

Fußball: EM Frankreich, Länderspiele,
dt./engl./span./Champions League;
Handball Final Four, Leichtathletik-WM,
Wintersport, US Sports, Formel 1 u.v.m.



OFFIZIELLER REISEPARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

Vientours Austria · Seidlgasse 21 · 1030 Wien
Tel.: 01 - 710 56 90 · info@vietentours.at · www.vientours.at



Für Michael Föttinger (Nummer 66) war im Sprint nichts zu holen, am Ende gab's Rang 37.

ÖOC-Präsident Karl Stoss durfte sich auch Donnerstagabend über eine Medaillenflut freuen: Raphael Haaser, Max Schmalnauer, Michael Falkensteiner, Daniel Rieder, Philipp Kuttin, Mika Vermeulen, Samuel Mraz, Julian Wienerroither und Clemens Leitner (v. l.).

Kristina Oberthaler (Nr. 8) verpasste das Sprintfinale nur denkbar knapp, belegte letztlich den siebenten Platz.

Im Rampenlicht: Die „Medaillen-Ladys“ traten an den fünf Tagen insgesamt 29-mal in Aktion.



salomon



ENTDECKE
DEINE STADT
AUF NEUEN WEGEN.

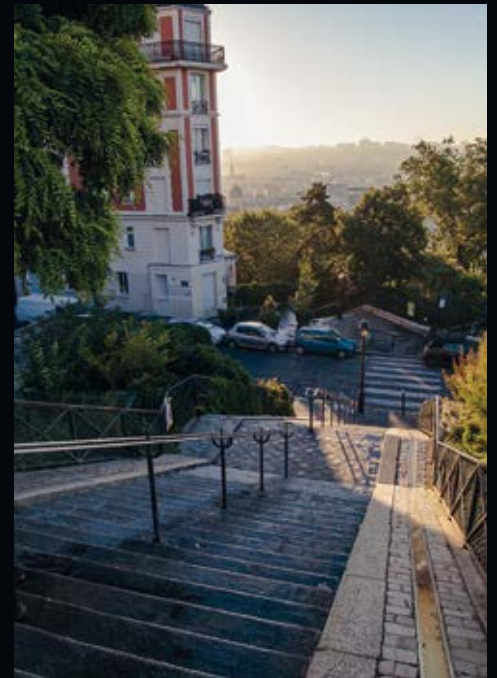
CITYTRAIL™



ENTDECKE DIE
CITYTRAIL™ APP



CITYTRAIL.SALOMONRUNNING.COM



SALOMON X-SCREAM 3D



SALOMON.COM

FREITAG,
30. JÄNNER

Franziska Gritsch, Katharina Liensberger, Julia Scheib, Pascal Fritz, Fabio Gstrein und Raphael Haaser. Platz eins im Teambewerb der Alpinen schien nur Formsache zu sein. Doch Österreichs Sextett hatte mehr zu kämpfen als erwartet. Im Semifinale gegen Deutschland und im Finale gegen Norwegen entschieden (jeweils bei Punktegleichstand von 2:2) letztlich die besseren Laufzeiten (und nur ein paar hundertstel Sekunden) für die Gastgeber. In herausragender Form präsentierte sich Franziska Gritsch, die alle ihre drei Läufe für sich entschied und darüber hinaus auch für die klare Tagesbestzeit bei den Mädchen sorgte. Umso bemerkenswerter: Die 17-Jährige erlitt vor knapp drei Monaten beim Slalomtraining einen Wadenbeinbruch und steht erst seit 26. Dezember wieder auf Skiern. Der Knochen wird von einer Metallplatte und acht Schrauben zusammengehalten. Gold um den Hals trägt sich leichter ...

Im abschließenden zweiten Einzelrennen der Nordischen Kombinierer (HS 106, 5 km Gundersen) vervollständigte Samuel Mraz mit Platz zwei und der Silbermedaille seinen Medaillensatz. Seine Bilanz: „Diese Woche ist für mich absolut sensationell gelaufen. Ich darf mit drei Medaillen nach Hause fahren, ein Wahnsinn!“ Quasi zur Belohnung darf der 16-jährige Kärntner jetzt auch zur Junioren-WM fahren.

Abschließende Rekordbilanz für das „Österreichische Olympia-Jugend-Team“: 5 x Gold, 5 x Silber, 3 x Bronze, gesamt: 13 Medaillen und Rang drei in der Nationenwertung. Logisch, dass bei der Schlussfeier am Kirchplatz in Schruns das Gastgeberteam von gut 2.500 Besuchern euphorisch gefeiert wurde.





OFFIZIELLER PARTNER



EYOF 2015: Wir gratulieren allen Nachwuchsathletinnen und -athleten des **Youth Olympic Team Austria** zu den herausragenden Leistungen!

GUNZ

www.gunz.cc

Gunz Warenhandels GmbH | Im Hau 23 | 6841 Mäder | T +43 5523 63636-0



Szenen vom letzten Wettkampftag:

Das österreichische Alpenteam darf sich über Gold freuen, zelebriert den Erfolg mit einem Selfie auf der Bühne.

Gedränge am Podium: Die Sechserteams von Österreich, Norwegen und Deutschland mit ihren Gold-, Silber- und Bronzemedailles.

Medaillensammler Samuel Mraz darf sich auch über eine Suunto Ambit3 (Sportuhr) freuen.

Amtsübergabe: Die Veranstalter des EYOF 2015, Karl Stoss und Leo Kranz, überreichen die Fahne des Europäischen Olympischen Komitees an die Veranstalter der Jugendspiele 2017 aus Sarajevo.

NEU

FLEXBALL™

T E C H N O L O G Y



FUSION
PROGLIDE

PASST SICH DEN
KONTUREN AN
FÜR UNSERE BESTERASUR

Gillette®

GESAMMELTE ERGEBNISSE:

EYOF-ZAHLENSPIELE

6,48 Millionen Euro betrug das Budget des EYOF-Organisationskomitees. Es wird ein kostenneutraler Abschluss erwartet.

889 Athleten aus 45 Nationen gingen in insgesamt 29 Wettbewerben an den Start.

Das Organisationskomitee umfasste insgesamt 30 hauptamtliche Mitarbeiter und 1.200 freiwillige Helfer.

Fürs ÖOC gingen insgesamt 63 Aktive an den Start. Drei bereits nominierte Athleten mussten im letzten Augenblick verletzungs- bzw. krankheitsbedingt absagen. Nicht weniger als 53 Betreuer sorgten für ein professionelles Umfeld. Delegationsleitung: Christoph Sieber; Stellvertretung: Cornelia Hinterleitner; medizinische Leitung: Dr. Joachim Westermeier.

Nicht weniger als 17 Nationen konnten sich in den Medailenspiegel eintragen. Am erfolgreichsten waren Russland (6 x Gold, 6 x Silber, 4 x Bronze), Deutschland (6/5/10) und Gastgeber Österreich (5/5/3).

30.000 Zuschauer wurden an den fünf Wettkampftagen bzw. bei den zwei Zeremonien gezählt.

180 Medienvertreter aus 22 Nationen berichteten vom Event.

430.000 Zugriffe wurden auf der offiziellen EYOF-2015-Homepage registriert.

Die TV-Clips auf der ÖOC-Homepage erreichten bis zu 80.000 Aufrufe pro Video.

Die Jugendspiele schafften es auf insgesamt 52 Titelseiten, Medienpartner „Vorarlberger Nachrichten“ brachte insgesamt 131 Artikel zum Thema Jugendspiele.

Das ORF-Landesstudio Vorarlberg verzeichnete insgesamt 83 (Radio-)Live-Einstiege.

Im ORF TV wurde insgesamt sechs Stunden, fünf Minuten und 22 Sekunden von den Jugendspielen berichtet. Die Eröffnungsfeier wurde auf ORF Sport+ live übertragen.

Die höchsten Einschaltquoten erzielte der EYOF-Beitrag (über Prinz Albert II. und Karl Stoss) in ORF eins, „Sport Aktuell“, am 28.1. mit 1,1 Millionen Zusehern. Auf Platz zwei landete der Beitrag über die ersten ÖOC-Medaillen (am 26.1.) – ebenfalls in „Sport Aktuell“. Reichweite: 883.000 Zuseher.

MONTAG, 26. JÄNNER, 1. WETTKAMPFTAG:

Eiskunstlauf: Kurzprogramm (Mädchen), Dornbirn:

1. Anastasiya Galustyan (ARM) 52,94 Punkte; 2. Alexandra Proklova (RUS) 50,75; 3. Lea Serna (FRA) 49,04; 15. **Lara Nikola Roth (AUT, Eisunion Salzburg) 35,21**. Das Kurzprogramm wird in Kombination mit der freien Kür (Mittwoch, 28.1.) gelaufen.

Nordische Kombination, Tschagguns:

Gold: Willi Hengelhaupt (GER) 27:17,4 Min.;

Silber: Severi Taipale (FIN) +00:13,0;

Bronze: **Samuel Mraz (AUT, SG Klagenfurt) +00:17,1;**

weitere Platzierungen der Österreicher: 7. Daniel Rieder (AUT, SC Bischofshofen) +00:49,5; 11. Mika Vermeulen (AUT, WSV Ramsau am Dachstein) +01:08,8; 21. Philipp Kuttin (AUT, SG Klagenfurt) +02:18,7.

Ski alpin: Riesentorlauf (Burschen), Malbun:

Gold: **Pascal Fritz (Bartholomäberg/Vorarlberger Ski Verband) 1:42,79 Min.;**

Silber: Albert Popov (BUL) 1:43,07 Min.;

Bronze: Armand Marchant (BEL) 1:43,21;

7. Fabio Gstrein (AUT, SC Sölden) 1:43,93; 11. Moritz Marko (AUT, KSC) 1:44,26; 29. Silvan Marxer (LIE, Unterländer Wintersportverein) 1:47,19; ausgeschieden u. a.: Raphael Haaser (AUT, SV Achensee).

Langlauf: 10 km klassisch (Burschen), Steg:

Gold: Petter Stakston (NOR) 27:08,9 Min.;

Silber: Hermann Martens Meyer (NOR) 27:18,0;

Bronze: Janosch Brugger (GER) 27:25,9;

18. Benjamin Moser (AUT, SV Achensee) 28:37,1; 30. Felix Deiser (AUT, 1. SVG Hohe Wand) 29:17,7; 33. Michael Föttinger (AUT, WSV Strobl) 29:27,0; 45. Philipp Leodolter (AUT, Union Hohenzell) 30:09,6.

Langlauf: 7,5 km klassisch (Mädchen), Steg:

Gold: Marte Maehlum Johansen (NOR) 23:04,3 Min.;

Silber: Lidia Durkina (RUS) 23:08,8;

Bronze: Katherine Sauerbrey (GER) 23:17,6;

24. Barbara Walchhofer (AUT, USC Altenmarkt/Zauchensee) 25:37,5; 27. Lisa Achleitner (AUT, LLC Region Angerberg) 25:46,0; 54. Julia Pfennich (AUT, USK Maishofen) 27:59,5; 61. Anna Katharina Frommelt (LIE) 28:49,5; 65. Larissa Sele (LIE) 31:13,2.

EYOF 2015
Montafon

Snowboard, Boardercross (Burschen), Schruns/Hochjoch:

Gold: Merlin Surget (FRA);

Silber: **Fabian Hartmann (AUT, VSV);**

Bronze: Leon Beckhaus (GER);

5. Andreas Kroh (AUT, SBC Böhmerwald);

vorzeitig gescheitert: Marco Dornhofer (AUT, Viertelfinale), Xaver Kuster (AUT, SV Höchst, 1. Runde).

Snowboard, Boardercross (Mädchen), Schruns/Hochjoch:

Gold: Sarah Dienstbeck (GER);

Silber: Marie Marguet (FRA);

Bronze: Kristina Paul (RUS);

jeweils im Viertelfinale ausgeschieden: Elina Batruel (AUT, SV Hohenems), Hannah Kocher (AUT, Union Trendsport Weichenberger), Pia Zerkhold (AUT, Snowboardbase), Victoria Boric (AUT, Vorarlberger Skiverband).

Eishockey (Burschen), Aktivpark Schruns/Tschagguns:

Gruppenspiele, Gruppe A: Tschechien – Schweiz 8:2 (2:1, 4:0, 2:1); Gruppe B: Russland – Finnland 3:2 (1:1, 1:0, 1:1).

Eiskunstlauf: Kurzprogramm (Burschen), Dornbirn:

1. Deniss Vasiljevs (LAT) 70,1 Punkte; 2. Ivan Pavlov (UKR) 69,64 Punkte; 3. Dmitry Aliev (RUS) 62,66 Punkte; die Medaillentrennung fällt am Mittwoch (28.1., ab 15:30 Uhr) in der Kür.

DIENSTAG, 27. JÄNNER, 2. WETTKAMPFTAG:

Biathlon: Sprint 6 km (Mädchen), Bürserberg:

Gold: **Anna-Maria Schreder (AUT, HSV Hochfilzen) 21:31,0 Min.;**

Silber: **Tamara Steiner (AUT, WSV Ramsau) 21:43,4;**

Bronze: Emilie Bulle (FRA) 21:51,2;

15. Theresa Wibmer (AUT, LLC Angerberg) 22:41,8; 57. Sonja Bachmann (Kitzbühler Ski Club) 25:56,1.

Biathlon: Sprint 7,5 km (Burschen), Bürserberg:

Gold: Sergei Demichev (RUS) 24:45,1 Min.;

Silber: Sebastian Samuelsson (SWE) 24:49,6;

Bronze: Igor Malinovskii (RUS) 24:58,5;

35. Sebastian Trixl (AUT, HSV Hochfilzen) 27:41,5; 49. Lukas Kröll (AUT, KSC Kitzbühel) 28:38,0; 64. Maximilian Eberhard (AUT, HSV Saalfelden) 30:16,1.

Skispringen: HS 108 (Burschen), Tschagguns:

Gold: Niko Kytoesaho (FIN) 271,3 Punkte (++) jüngster Skispringer im Feld ++);

Silber: Domen Prevc (SLO) 244,3;

Bronze: Dawid Jarzabek (POL) 242,9;

14. Julian Wienerroither (AUT, SK Saalfelden) 227,3; 21. Max Schmalnauer (WSV Bad Ischl/NTS) 220,5; 23. Clemens Leitner (Nordic Team Absam) 211,8; 24. Michael Falkensteiner (UVB Hinzenbach) 211,6.

Skispringen: HS 66 (Mädchen), Tschagguns:

Gold: Sofia Tikhonova (RUS) 227,1 Punkte;

Silber: Henriette Kraus (GER) 221,4;

Bronze ex aequo: Agnes Reisch, Luisa Görlich (beide GER) je 219,6;

11. Timna Moser (AUT, Nordic Team Absam) 188,9; 13. Julia Huber (AUT, Skiklub Rottenmann) 184,1; 19. Katharina Radlegger (AUT, Wiener Stadtdler) 160,6.

Ski alpin: Slalom (Mädchen), Malbun:

Gold: Leona Popovic (CRO) 1:33,67 Min.;

Silber: **Katharina Gallhuber (AUT, SC Göstling Hochkar) 1:34,20;**

Bronze: Aline Danioth (SUI) 1:34,45;

7. Franziska Gritsch (SC Sölden) 1:35,44; 8. Katharina Liensberger (SK Rankweil) 1:35,62; ausgeschieden u. a.: Julia Scheib (SC Atus Frauental).

Eishockey (Burschen), Aktivpark Schruns/Tschagguns:

Gruppenspiele, Gruppe A: Schweiz – Slowakei 2:1 nach Verlängerung (1:1, 0:0, 0:0, 1:0); Gruppe B: **Österreich – Russland 0:5 (0:2, 0:3, 0:0).**

MITWOCHE, 28. JÄNNER, 3. WETTKAMPFTAG:

Nordische Kombination: Staffel, Tschagguns (Springen)/Gaschurn (Langlauf):

Gold: **Österreich – Daniel Rieder (SC Bischofshofen), Philipp Kuttin (SG Klagenfurt), Samuel Mraz (SG Klagenfurt), Mika Vermeulen (WSV Ramsau am Dachstein) 56:37,3 Min.;**

Silber: Deutschland – Constantin Schnurr, Benedikt Schwaiger, Tim Kopp, Willi Hengelhaupt +00:03,3;

Bronze: Frankreich – Yann Laheurte, Brice Ottonello, Lilian Vaxelaire, Theo Rochat +01:13,4.

Ski alpin: Riesentorlauf (Mädchen), Malbun:

Gold: Romane Geraci (FRA) 1:49,20 Min.;
 Silber: Laura Pirovano (ITA) 1:49,53;
 Bronze ex aequo: Katharina Liensberger (AUT, SK Rankweil),
 Melanie Meillard (SUI) 1:49,98;
 7. Franziska Gritsch (AUT, SC Sölden) 1:50,77; ausgeschieden
 u. a.: Katharina Gallhuber (AUT, SC Göstling Hochkar), Julia
 Scheib (AUT, SC Atus Frauental).

Eiskunstlauf: Kür (Mädchen), Dornbirn:

Gold: Alexandra Proklova (RUS) 152,86 Punkte;
 Silber: Lea Johanna Dastich (GER) 142,24;
 Bronze: Lea Serna (FRA) 131,20;
 20. Lara Roth (AUT, Eisunion Salzburg) 89,50.

Biathlon: Verfolgung 10 km (Burschen), Bürserberg:

Gold: Sebastian Samuelsson (SWE) 31:45,2 Min.;
 Silber: Sturla Holm Laegreid (NOR) 31:50,8;
 Bronze: Aleksander Fjeld Andersen (NOR) 32:30,8;
 31. Sebastian Trixl (HSV Hochfilzen) 38:12,5; 45. Lukas Kröll
 (KSC Kitzbühel) 39:37,9.

Langlauf: 7,5 km Freistil (Burschen), Steg:

Gold: Janosch Brugger (GER) 19:06,0 Min.;
 Silber: Egor Kazarinov (RUS) 19:18,9;
 Bronze: Petter Stakston (NOR) 19:29,9;
 13. Benjamin Moser (AUT, SV Achensee) 20:13,8; 28. Felix
 Deiser (AUT, 1. SVG Hohe Wand) 20:46,0; 42. Philipp Leodolter
 (AUT, Union Hohenzell) 21:06,1; 44. Michael Föttinger (AUT,
 WSV Strobl) 21:10,5.

Langlauf: 5 km Freistil (Mädchen), Steg:

Gold: Antonia Fräbel (GER) 13:46,1 Min.;
 Silber: Olga Kucheruk (RUS) 14:01,1;
 Bronze: Polina Nekrasova (RUS) 14:03,6;
 16. Barbara Walchhofer (AUT, USC Altenmarkt/Zauchensee)
 14:43,5; 25. Lisa Achleitner (AUT, LLC Region Angerberg)
 15:13,9; 28. Kristina Oberthaler (AUT, SLSV) 15:20,5; 46. Julia
 Pfennich (AUT, USK Maishofen) 16:11,9; 62. Anna Frommelt
 (LIE) 17:31,2.

Biathlon: Verfolgung 7,5 km (Mädchen), Bürserberg:

Gold: Lou Jeanmonnot (FRA) 27:17,9 Min.;
 Silber: Vera Rumyantseva (RUS) 27:30;
 Bronze: Sophia Schneider (GER) 28:01,2;
 6. Tamara Steiner (AUT, WSV Ramsau) 28:53,5; 9. Theresa
 Wibmer (AUT, LLC Angerberg) 29:53,4; 13. Anna-Maria Schre-
 der (AUT, HSV Hochfilzen) 30:33,8; 54. Sonja Maria Bachmann
 (AUT, Kitzbühler Ski Club) 37:46,4.

Snowboard: Cross, Mixed Finale (Mädchen und Bur- schen), Schruns/Hochjoch:

Gold: Manon Petit/Merlin Surget (FRA);
 Silber: Pia Zerckhold/Andreas Kroh (AUT, Snowboardbase/SBC
 Böhmerwald);
 Bronze: Sophie Hediger/Pascal Bitschnau (SUI);
 7. Elina Batruel/Fabian Hartmann (AUT, SV Hohenems/VSV).

Eishockey (Burschen), Aktivpark Schruns/Tschagguns:

Gruppenspiele, Gruppe A: Slowakei – Tschechien 1:3 (0:2, 1:0,
 0:1);
 Gruppe B: **Finnland – Österreich 10:1 (4:0, 2:0, 4:1).**

Eiskunstlauf: Kür (Burschen), Dornbirn:

Gold: Ivan Pavlov (UKR) 130,51 Punkte;
 Silber: Deniss Vasiljevs (LAT) 127,62;
 Bronze: Dmitry Aliev (RUS) 121,82.

Skispringen: Teambewerb, HS 108 (Burschen), Tschagguns:

Gold: Slowenien – Tine Bogataj, Bor Pavlovic, Urban Rogelj,
 Domen Prevc 1.030,4 Punkte;
 Silber: Finnland – Andreas Alamommo, Niko Loeytaainen, Joni
 Markkanen, Niko Kytoesaho 1.000,7;
 Bronze: **Österreich – Julian Wienerroither, Michael Falkensteiner,
 Max Schmalnauer, Clemens Leitner 953,8.**

DONNERSTAG, 29. JÄNNER, 4. WETTKAMPFTAG:

Ski alpin: Slalom (Burschen), Malbun:

Gold: **Raphael Haaser (AUT, SV Achensee) 1:28,05 Min.;**
 Silber: Albert Popov (BUL) 1:29,51;
 Bronze: Adrian Meisen (GER) 1:29,75;
 9. Fabio Gstrein (AUT, SC Sölden) 1:31,10; 15. Silvan Horst
 Marxer (LIE) 1:33,46; ausgeschieden u. a.: Pascal Fritz (AUT,
 Bartholomäberg/Vorarlberger Ski Verband), Moritz Marko (AUT,
 KSC).

Langlauf: Sprint (Mädchen), Steg:

Gold: Olga Kucheruk (RUS);
 Silber: Antonia Fräbel (GER);
 Bronze: Martine Lorgen Oevrebust (NOR);
 7. Kristina Oberthaler (AUT, SLSV); 17. Barbara Walchhofer
 (AUT, USC Altenmarkt/Zauchensee); 39. Julia Pfennich (AUT,
 USK Maishofen); 59. Anna Katharina Frommelt (LIE); 63. Larissa
 Sele (LIE).

Langlauf: Sprint (Burschen), Steg:

Gold: Petter Stakston (NOR);

Silber: Martin Collet (FRA);

Bronze: Matis Bouscarra Gaubert (FRA);

33. Benjamin Moser (AUT, SV Achensee); 37. Michael Föttinger (AUT, WSV Strobl); 48. Philipp Leodolter (AUT, Union Hohenzell).

Eishockey (Burschen), Aktivpark Schruns/Tschagguns:

Spiel um Platz 3: Schweiz – Finnland 3:4 (1:2, 1:2, 1:0);

Spiel um Platz 5: **Österreich – Slowakei 1:9 (0:3, 0:3, 1:3).**

FREITAG, 30. JÄNNER, 5. WETTKAMPFTAG:

Ski alpin: Mixed Parallel Team (Burschen & Mädchen), St. Gallenkirch-Garfrescha:

Gold: **Österreich (Franziska Gritsch (SC Sölden), Katharina Liensberger (SK Rankweil), Julia Scheib (SC Atus Frauental), Pascal Fritz (Bartholomäberg/Vorarlberger Ski Verband), Fabio Gstrein (SC Sölden), Raphael Haaser (SV Achensee));** Finale: 2:2, +0:00,27, NOR; Semifinale: 2:2, +0:00,47, GER; Viertelfinale: 3:1, FIN; Achtelfinale: 4:0, GBR;

Silber: Norwegen (Marte Edseth Berg, Vilde Brakestad, Kajsa Vickhoff Lie, Odin Vassbotn Breivik, Joachim Jagge Lindstoel, Olav Engelhardt Sanerberg); Finale: 2:2, –0:00,27, AUT; Semifinale: 2:2, +0:00,44, FRA; Viertelfinale: 3:1, POL, Achtelfinale: 2:2, +0:00,07, CZE;

Bronze: Deutschland (Martina Ostler, Julia Pronnet, Lucia Rispler, Ferdinand Dorsch, Joel Kohler, Adrian Meisen); kleines Finale: 3:1, FRA; Semifinale: 2:2, –0:00,44, AUT; Viertelfinale: 3:1, ITA; Achtelfinale: 2:2, +0:00,10, SUI.

Langlauf: Mixed Staffel 4 x 5 km (Mädchen & Burschen), Steg:

Gold: Russland (Alexander Klugen, Lidia Durkina, Egor Kazarinov, Olga Kucheruk) 55:19,7 Min.;

Silber: Norwegen (Petter Stakston, Marte Maehlum Johansen, Simen Thune Rolfsen, Martine Lorgen Oevrebust) 55:30,3;

Bronze: Deutschland (Jakob Vogt, Katherine Sauerbrey, Janosch Brugger, Antonia Fräbel) 56:39,0;

8. Österreich (Felix Dieser (1. SVG Hohe Wand), Barbara Walchhofer (USC Altenmarkt/Zauchensee), Benjamin Moser (SV Achensee), Lisa Achleitner (LLC Region Angerberg)) 58:54,1.

Biathlon: Mixed Staffel (Mädchen 2 x 6 km, Burschen 2 x 7,5 km), Bürserberg:

Gold: Norwegen (Mathea Tofte, Karoline Erdal, Aleksander Fjeld, Sturla Holm Laegreid) 1:25:56,1 Std.;

Silber: Russland (Vera Rumyantseva, Irina Kazakevich, Nikita Lobastov, Igor Malinovskii) 1:26:34,8;

Bronze: Deutschland (Melanie Eccarius, Sophia Schneider, Marinus Veit, Tobias Wanninger) 1:28:53,5;

8. Österreich (Lukas Kröll (KSC Kitzbühel), Sebastian Trixl (HSV Hochfilzen), Tamara Steiner (WSV Ramsau), Theresa Wibmer (LLC Angerberg)) 1:34:15,9.

Nordische Kombination: HS 108 (Skispringen), 5 km Gundersen (Burschen), Tschagguns & Gaschurn:

Gold: Willi Hengelhaupt (GER) 13:40,9 Min.;

Silber: **Samuel Mraz (AUT, SG Klagenfurt) +00:36,4;**

Bronze: Theo Rochat (FRA) +00:44,5;

5. Daniel Rieder (AUT, SC Bischofshofen) +00:58,6; 12. Mika Vermeulen (AUT, WSV Ramsau am Dachstein) +01:29,0; 23. Philipp Kuttin (AUT, SG Klagenfurt) +02:20,0.

Skispringen: Mixed Team, HS 66 (Mädchen & Burschen), Tschagguns:

Gold: Deutschland (Agnes Reisch, Jonathan Siegel, Henriette Kraus, Axel Maylaender) 880,6 Punkte;

Silber: Russland (Mariia Iakovleva, Maksim Sergeev, Sofia Tikhonova, Kiril Kotik) 870,6;

Bronze: Tschechien (Jana Mrakotova, Robert Szymeczek, Zdena Pesatova, Frantisek Holik) 843,2;

5. Österreich (Michael Falkensteiner (UVB Hinzenbach), Clemens Leitner (Nordic Team Absam), Julia Huber (SK Rottenmann), Timna Moser (Nordic Team Absam)) 819,3.

Eishockey (Burschen): Finale, Aktivpark Schruns/Tschagguns:

Tschechien – Russland 5:9 (1:2, 2:2, 2:5).

Gold: Russland;

Silber: Tschechien;

Bronze: Finnland.



OLYMPISCHER JUGENDSPORT EYOF 2015 Vorarlberg & Liechtenstein

„WIR HABEN WORT GEHALTEN!“

ÖOC-Spitze darf sich über euphorisches Feedback der Teilnehmerländer freuen

ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel – seines Zeichens auch Aufsichtsratschef des EYOF-Organisationskomitees – standen nach der Schlussfeier der Europäischen Jugendspiele in Schruns Stolz und Erleichterung ins Gesicht geschrieben. „Dieses Event hätte aus Gastgebericht nicht besser laufen können“, waren sich beide einig. Ein Interview über das Heimspiel in Vorarlberg, die Premiereauflage der Europäischen Spiele in Baku, die Rio-Vorbereitungen und die Chancen, dass Karl Stoss seinem Vorgänger als ÖOC-Präsident, Leo Wallner, auch als IOC-Mitglied nachfolgt.

OLYMPIAREPORT: *Welchen Moment haben Sie in der vergangenen Woche am meisten genossen?*

Stoss: „Ich war bei jedem Medaillengewinn unserer Mannschaft mit dabei. Solche Momente kann man gar nicht oft genug erleben, das ist einfach immer wieder aufs Neue ein Erlebnis. Das euphorische Feedback der Teilnehmernationen, die vielen Betreuer, die sich persönlich bei uns für die Organisation bedankt haben. Diese Euphorie war so im Vorhinein nicht absehbar.“

Mennel: „Die Bundesheersoldaten haben sich freiwillig für Nachtdienste auf

der Piste bei Minusgraden und Sturm böen angemeldet. Die Polizisten halfen beim Schneeketten-Montieren, die Volunteers waren mit einem Enthusiasmus bei der Sache, der mir Bewunderung abringt. Ich kam aus dem Staunen eine Woche nicht heraus. Das war phänomenal.“

OLYMPIAREPORT: *Was bleibt von den „Heimspielen“ im Montafon?*

Stoss: „Die zukünftigen Ausrichter werden an uns gemessen – und die Latte liegt hoch. Darauf dürfen wir schon ein bisschen stolz sein!“

WIRTSCHAFT UND SPORT SYNERGIEN ERFOLGREICH NUTZEN



MIT PERSÖNLICHEM EINSATZ UND FAIRPLAY

Wirtschaft und Sport haben viel gemeinsam! Im Wettbewerb zeigt sich das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu seinen Mitspielern und Kontrahenten. Das gilt auch für Unternehmen. Teamgeist, Fairplay und die richtige Selbsteinschätzung lassen uns zu Höchstleistungen auflaufen und Bestmarken erreichen. Sport ist durch den Einsatz kreativer Trainingsformen, Ehrgeiz und Leidenschaft ein Erfolgsgarant für Österreichs Wirtschaft. **Geh't's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.**

Mennel: „Die Schüler haben die Fun Challenge und die Besuche der Bewerbe sehr genossen. Bleibt zu hoffen, dass der eine oder andere den Weg zum Sport gefunden hat. Der Bau der Schanze, vielerorts kritisiert, hat sich schon in den ersten sechs Monaten ausgezahlt. Ganze sechs Tage wurde das Nordische Zentrum in dieser Zeit nicht zum Training oder für Wettkämpfe genutzt. Das zeigt, dass es in Vorarlberg sowohl im Jugend- als auch im Erwachsenenbereich reichlich Bedarf gibt ...“

OLYMPIA REPORT: *Sportlich gab's für das ÖOC einen neuen EYOF-Rekord mit 13 Medaillen, fünf davon in Gold. Besser hätte es nicht laufen können, oder?*

Stoss: „Es geht immer noch besser ... Aber prinzipiell lief fast alles nach Wunsch. Wir haben gleich am ersten Tag drei Medaillen, eine davon in Gold, geholt. Solche Erfolge wirken aufs ganze Team befreiend. Die Stimmung war damit von Beginn an top.“

Mennel: „Der Blick auf den Medaillenspiegel sollte bei Jugendlichen nicht vorrangig sein, aber natürlich tut es gut, wenn man konkurrenzfähig ist: Um ein Haar hätten wir sogar noch Russland und Deutschland im Medaillenspiegel abgefangen. Wir haben im Vorfeld rund 100.000 Euro in Trainings- und Vorbereitungskurse investiert, das Geld ist gut angelegt. Wer heutzutage nicht schon im Nachwuchs höchst professionell arbeitet, der hat langfristig in der Weltspitze keine Chance. Die meisten unserer derzeitigen Top-Stars waren auch schon bei Jugendspielen ganz vorne mit dabei, haben Titel bzw. Medaillen geholt. Anna Fenninger, Michi Kirchgasser, Dominik Landertinger usw.“



Peter Mennel sprach dem „Youth Olympic Team Austria“ höchstes Lob aus: „Euer Auftreten war höchst professionell. Die Erfolge haben alle ÖOC-Rekorde gebrochen!“

OLYMPIA REPORT: *Zuletzt stand der ÖSV teilweise wegen seiner Nachwuchspolitik in den technischen Disziplinen in der Kritik. Davon war im Montafon freilich nicht viel zu merken – die ÖSV-Alpinen haben in fünf Bewerben sechs Medaillen geholt. Wie kommentieren Sie das?*

Stoss: „Sowohl in den Landesverbänden als auch beim ÖSV wird im Nachwuchs sehr professionell und verantwortungsvoll gearbeitet – das gilt für alle Sparten, von den Alpinen über Biathlon bis hin zu den Nordischen. Ein Blick auf die Namen der Verantwortlichen beweist das: Günther Chromecek und Günter Csar trainieren die Nordischen Kombinierer, Gert Ehn hat bei den Alpinen das Sagen – das sind Leute mit großem Know-how und jahrzehntelanger Erfahrung. Dass über Jahre, Jahrzehnte mitunter auch Fehlentscheidungen, Fehleinschätzungen passieren, liegt in der Natur der Sache. Und klar ist auch, dass man sich immer wieder aufs Neue beurteilen bzw. hinterfragen und etwaige Anpassungen vornehmen muss. Das gilt für Fachverbände genauso wie für Olympiazentren und auch für das ÖOC.“

OLYMPIA REPORT: *Herr Präsident, Sie führen im Hintergrund zahlreiche Gespräche in Sachen Bewerbung um die IOC-Mitgliedschaft. Leo Wallner schied mit Jahresende (aus Altersgründen) aus, wie gut stehen die Chancen, dass Sie ihm im Sommer nachfolgen?*

Stoss: „Wir setzen alles daran, dass Österreich im IOC vertreten bleibt. Wir sind ein Land, das im Wintersport tonangebend ist und darüber hinaus auch über eine große olympische Tradition verfügt. Aber die Konkurrenz ist groß, auf der Warteliste stehen gut 150 Namen aus der ganzen Welt. Da braucht man sich keiner Illusion hingeben: Ich bin da nur einer unter vielen ... Im Juli in Malaysia wird eine Handvoll von Positionen nachbesetzt, u. a. die von Leo Wallner. Ich kann aber nicht davon ausgehen, dass meine Kandidatur gleich beim ersten Antreten Erfolg zeitigt.“

OLYMPIA REPORT: *Die Europäischen Olympischen Jugendspiele sind seit wenigen Tagen Geschichte. Können Sie sich eine österreichische Bewerbung für traditionelle Winter- oder Sommerspiele vorstellen?*

Top-Form!

ABER ECHT!



Strock

www.strock.at

BIO-ROGGEN-VOLLKORN-ECK

Feinst vermahlene Bio-Roggen-Vollkornmehl, frei von Weizen, mit Natursauerteig ohne Backhefe, reich an Ballaststoffen. Und traditionell gebacken wie früher auf Steinplatten. Volles Korn hält in Form. Aber echt!



Yes! ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, die Kombinierer-Betreuercrew und die „4 Golden Boys“.

Mennel: „Vorstellen können wir uns alles. Aber derzeit gibt’s keine konkreten Pläne. Es müsste sich erst eine Region finden, die mit konkreten Vorstellungen und Konzepten an uns herantritt.“

OLYMPIA REPORT: *Wie laufen die Vorbereitungen auf Rio 2016?*

Stoss: „Prinzipiell sehr gut. Das Projekt Team Rio des Ministeriums ist voll angelaufen, zeigt erste Früchte wie beispielsweise bei Lara Vadlau/Jolanta Ogar. Unseren Top-Athleten wird in Sachen Vorbereitung bzw. Trainingsumfeld praktisch jeder Wunsch von den Lippen abgelesen, damit sie sich ganz auf ihre Leistung konzentrieren können. Da ist in den vergangenen Monaten viel passiert. Aber natürlich war das erst ein Anfang. Richtig ernst wird’s in den kommenden 500 Tagen bis Rio ...“

Mennel: „Die Gespräche in Sachen Austria House laufen auf Hochtouren, zwei Top-Locations stehen zur Auswahl. Die Segler trainieren schon seit

letztem Jahr in jeder freien Minute im Olympia-Revier, im Sommer werden in nahezu allen Sportarten die üblichen Testbewerbe stattfinden. Der Kartenvorverkauf ist Anfang April angelaufen. Uns ist es gelungen, mit Vietentours einen sehr kompetenten neuen Partner zu gewinnen, der seit über 30 Jahren im Sport-Event-Bereich tätig ist. Damit wird es sowohl für unsere Sponsoren und Gäste als auch für Fans leichter, zu Karten für alle Top-Bewerbe in Rio zu kommen. Und zwar zu erschwinglichen Preisen ...“

OLYMPIA REPORT: *Stichwort Rio: Im Juni (12.–28.6.) gibt’s die ersten Europäischen Spiele in Baku: Welchen Stellenwert hat die Premiere für das ÖOC?*

Stoss: „Wir nehmen das Event sehr ernst – Asian, PanAm oder Commonwealth Games haben ja schon lange Tradition. Warum soll sich diese Idee nicht auch in Europa durchsetzen? Die Zahlen, die uns vorliegen, sind für die Premiere durchaus vielversprechend:

DIE WELT STECKT VOLLER MÖGLICHKEITEN

Genau wie meine Kreditkarte



card complete

Mehr als gute Karten.

VISA

Mit dem richtigen Begleiter wird Reisen schöner. Vergessen Sie beim Urlaub auf keinen Fall Ihre **Visa Karte von card complete**. Diese Kreditkarte bieten wir Ihnen als Classic Card, Gold Card oder Platinum Card an. Damit stehen Ihnen weltweit akzeptierte Zahlungsmittel zur Verfügung.

Also: Bevor Sie die Koffer packen, schauen Sie auf www.cardcomplete.com vorbei.

Mehr als 6.000 Athleten und 3.000 Betreuer aus 50 Nationen werden teilnehmen, 750 TV-Anstalten von den Spielen berichten. Geplanter Gesamtumfang: 800 Stunden.“

OLYMPIA REPORT: *Mit wie vielen österreichischen Teilnehmern rechnen Sie?*

Mennel: „Wir gehen von 140 bis 150 Athleten aus. Das liegt zum einen daran, dass Österreichs Leichtathletik-Nationalmannschaft für den Europacup startberechtigt ist, damit in jeder Disziplin einen Starter nennen muss, und zum anderen, dass Baku in insgesamt zwölf Sportarten (von 20) als Olympia-Qualifikation für Rio 2016 gilt. Aus österreichischer Sicht kann man davon ausgehen, dass im Beachvolleyball, Bogenschießen, Kanu, in der Leichtathletik, im Ringen, Schießen, Taekwondo, Tischtennis und Turnen unsere Top-Athleten mit von der Partie sind.“



Karl Stoss mit Sportminister Klug: „Wir haben als Gastgeber Bestnoten erhalten!“



Abschlussfeier des ÖOC im Hotel Zimba in Schruns: ein Gruppenfoto mit allen Medaillengewinnern. Das Kombinierer-Quartett beim Lenz-Funktionswäsche-Fotoshooting. Die Biathlon-Ladys Anna-Maria Schreder und Tamara Steiner freuen sich über ihre Medaillen bzw. über die Suunto Ambit3 (Sportuhr).



CONQUER NEW TERRITORY



Kostenlos Suunto
Movescount App
Mehr Infos auf
suunto.com/moveboundary



SUUNTO AMBIT3 PEAK
DAS ABENTEUER ERLEBNIS



SUUNTO AMBIT3 SPORT
DAS MULTISPORT ERLEBNIS



Baku 2015
1ST EUROPEAN GAMES

EUROPÄISCHE **SPIELE** *Baku 2015*

UNTERNEHMEN BAKU



Vorschau auf die Europäischen Spiele

Derzeit stehen noch 350 Athleten auf der sogenannten „Long List“, per 8. Mai muss das Österreichische Olympische Comité dann die endgültige Mannschaftsstärke für die erste Auflage der Europäischen Spiele in Baku (12.–28. Juni 2015) nennen.

Eines lässt sich jetzt schon sagen: Das rot-weiß-rote Team wird zahlenmäßig größer sein als das bisherige Rekordteam von Sotschi mit 131 Aktiven. Das liegt einerseits daran, dass die Leichtathleten in Baku ihren Europacup abhalten, sprich Österreich daher für jede Disziplin (inkl. Staffeln) nennen muss, und andererseits, dass Baku in zwölf der insgesamt 20 Sportarten als Olympia-Qualifikation gilt. In den Sportarten Schießen, Triathlon und Tischtennis qualifizieren sich die Sieger der Europäischen Spiele direkt für Rio 2016. Olympia-Qualifikationspunkte werden im Bogenschießen, Boxen, Radfahren, Ringen, Taekwondo und Volleyball vergeben. Für Schwimmen, Wasserspringen und Leichtathletik gelten die entsprechenden Qualifikationsnormen.

Asian Games, Commonwealth Games, PanAm-Meisterschaften ... Was in anderen Kontinenten längst Usus ist, soll sich – geht es nach dem Europäischen Olympischen Komitee – auch am „alten Kontinent“ zu einer festen Größe etablieren. Die Zahlen und Fakten im Vorfeld der Premiere der Europäischen Spiele können sich freilich sehen lassen:

- Für die 17 Wettkampftage und 253 Bewerbe (in 16 olympischen und vier nichtolympischen Disziplinen) werden knapp 6.000 Athleten aus 50 Nationen erwartet.
- 18 Wettkampfstätten stehen zur Verfügung, fünf davon wurden komplett neu errichtet (LA-Stadion mit einer Kapazität von 68.000 Besuchern, Turnhalle/6.900, Schwimmstadi-

on/6.000, BMX-Arena/1.600, Schießstand/500).

- 750 TV-Anstalten werden von den Spielen berichten. Mehr als 800 Stunden TV-Berichterstattung sind geplant.
- 13.000 freiwillige Helfer und 1.600 bezahlte OK-Mitarbeiter sollen für einen reibungslosen Ablauf der Europäischen Spiele sorgen.
- 1 Million Tickets wurden vom Veranstalter aufgelegt – die Preise liegen für die Wettbewerbe zwischen 2 und 15 Euro, für Eröffnungs- und Schlussfeier zwischen 10 und 200 Euro.
- Das „Athleten Dorf“ umfasst insgesamt 3.755 Betten, das „Medien-Viertel“ verfügt über 1.464 Betten. Darüber hinaus stehen nicht weniger als 6.317 Hotelzimmer für internationale wie nationale Gäste zur Verfügung.



OLYMPIC AUSTRIA *Sponsoring*

Top-Partner Backaldrin verlängert vorzeitig bis ins Jahr 2020

Backaldrin – The Kornspitz® Company verlängert seinen Vertrag als Top-Partner des Österreichischen Olympischen Comités vorzeitig um weitere vier Jahre bis Ende 2020. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Backaldrin-Eigentümer Peter Augendopler unterzeichneten in der Unternehmenszentrale in Asten den neuen Vertrag, der bis nach den Olympischen Sommerspielen in Tokio läuft. Darüber hinaus wird Backaldrin auch Top-Partner des Austria House in Rio 2016.

Doppelt Grund zur Freude für Peter Mennel: „Seit London 2012 ist die Partnerschaft mit Backaldrin durch eine hervorragende Zusammenarbeit geprägt. Zahlreiche Aktivitäten konnten in dieser Zeit gemeinsam umgesetzt werden. Deshalb freut es uns sehr, dass wir die erfolgreiche Kooperation langfristig fortsetzen können.“ Der laufende Vertrag war bis

Jahresende 2016 datiert, das oberösterreichische Familienunternehmen legt auf langfristige Planung großen Wert. „Kontinuität ist uns sehr wichtig, die gute Partnerschaft mit dem ÖOC war für diesen Schritt aber ebenso entscheidend. Deshalb setzen wir bis 2020 auf die Kraft der Ringe“, freut sich auch Peter Augendopler über die Vertragsverlängerung. Im November des vergangenen Jahres wurde Backaldrin – The Kornspitz® Company vom Internationalen Olympischen Komitee im Rahmen der Best-Practice-Studie als „internationaler Vorreiter“ für nationale Marketing-Aktivitäten wie die „So lächeln Sieger“-Kampagne oder die Backstube im Austria Tirol House geehrt. Letztere wird es auch bei den Sommerspielen 2016 in Rio de Janeiro wieder geben. „Unsere Backstube hat sich in London und Sotschi großer Beliebtheit erfreut und war

ein Riesenerfolg – bei Kunden, Partnern und Athleten“, schmiedet Harald Deller, Geschäftsführer bei Backaldrin – The Kornspitz® Company, bereits ambitionierte Pläne für Rio de Janeiro. Neben der Partnerschaft mit dem ÖOC engagiert sich das Unternehmen seit vielen Jahren im nationalen und internationalen Spitzensport. Mit dem Kornspitz Sport Team, dem Rio-Hoffnungen wie Siebenkämpferin Ivona Dadic, Diskuswerfer Lukas Weißhaidinger oder der zweifache Paralympics-Sieger Günther Matzinger und Biathlon-Stars wie Simon Eder, die Weißrussin Darya Domracheva, dreifache Goldmedaillengewinnerin von Sotschi, oder Shooting-Star Laura Dahlmeier aus Deutschland angehören, ist man unter der Leitung von Sportdirektor Christoph Sumann im Sommer wie im Winter sehr erfolgreich unterwegs.

OLYMPIC AUSTRIA Kartenvorverkauf für Rio 2016 startet

Startschuss für den Rio-2016-Ticketverkauf

Vientours, neuer Ticketing- und Reisepartner des Österreichischen Olympischen Comités, startete am 31. März 2015 den offiziellen Kartenvorverkauf für die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro. Insgesamt stehen 7,5 Millionen Tickets für 717 Sportveranstaltungen zum Verkauf. Gut die Hälfte dieser Tickets sind für 27 Euro (oder weniger) zu haben. Noch sind es knapp 500 Tage bzw. 16 Monate bis zur Eröffnungsfeier der Sommerspiele.

Olympia-Feeling gepaart mit südamerikanischem Flair: Ob Leichtathletik, Schwimmen, Fußball, Turnen, Beachvolleyball etc. – heimische Sportfans können im August 2016 in der brasilianischen Metropole die besten österreichischen Athleten und internationalen Stars im Kampf um Medaillen aus nächster Nähe miterleben.

Vientours wurde vom Organisationskomitee als offizieller Ticket Agent bestätigt. „Mit Vientours haben wir einen kompetenten Partner im Sportevent-Bereich gefunden“, gibt sich ÖOC-Präsident Karl Stoss zufrieden. „Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren einen starken österreichischen Olympia-Tourismus für Sommer- und Winterspiele zu etablieren“, meint Eigentümer Wolfgang Vieten. Vientours profitiert bei der Planung der Reisepakete von den reichhaltigen Erfahrungen bei der letztjährigen Fußball-WM in Brasilien als auch von mittlerweile 30 Jahren Know-how in Sachen Sportreisen. Der deutsche Reiseveranstalter bietet neben den Tickets auch Reisepakete – sprich inklusive Flug und Unterbringung – an. Zur Wahl stehen ein Basispaket (ab 2.960 Euro p. P. im DZ) mit einer Auswahl von Hostels und einfachen

Hotels und ein Inklusivpaket (ab 3.690 Euro p. P. im DZ) mit einer Auswahl von 3- bis 5-Sterne-Hotels. Zahlreiche Hotels liegen unmittelbar am Traumstrand Copacabana. Von hier lassen sich nahezu alle Sportstätten mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht und schnell erreichen. Vientours-Mitarbeiter stehen während der Olympischen Spiele praktisch rund um die Uhr zur Verfügung, 24-Stunden-Notrufnummern gehören selbstredend zum Standard-Service.

Für olympische Ticketing- und Reiseanfragen aller Art können Sie sich ab sofort an Vientours-Mitarbeiter im Wiener Büro wenden. Adresse: Seidlgasse 21/3/05, 1030 Wien; Eingang: Marxergasse 24/Stiege 3/05; Tel.: +43-1-710 56 90-13. Web.: www.vientours.at





OLYMPIC AUSTRIA *Sponsoring*

ÖOC bleibt mit dem Vienna Marriott Hotel auf 5-Sterne-Kurs

Das Österreichische Olympische Comité und Hotelpartner Vienna Marriott verlängern den Sponsorenvertrag um weitere zwei Jahre bis Dezember 2016. Das 5-Sterne-Haus ist seit knapp vier Jahren offizieller Partner der Österreichischen Olympia-Mannschaft. Highlights der Partnerschaft der kommenden zwei Jahre werden die Einkleidungen für die Europäischen Spiele im Juni in Baku bzw. für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro im Juli des nächsten Jahres sein. Zudem wird das Vienna Marriott Hotel auch bei der Farewell-Feier für die Sommerspiele in Brasilien für das leibliche Wohl von Sportlern, Betreuern & Gästen sorgen. „Mit dem Vienna Marriott Hotel haben

wir einen Hotelpartner mit Leidenschaft für den österreichischen Spitzensport gefunden“, meinte ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss bei der offiziellen Vertragsverlängerung im Parkring Restaurant, „schließlich geht es darum, den Aktivitäten rund um das größte Sportereignis der Welt einen perfekten Rahmen zu geben.“ Sämtliche heimischen Athleten für die Europäischen Spiele 2015 in Baku und für die Olympischen Spiele 2016 in Rio werden im Rahmen der Einkleidung jeweils auch im 5-Sterne-Haus am Parkring übernachten. „Wir werden alles tun“, versichert General Manager Dieter Fenz, „dass sich die Sportlerinnen und Sportler bei uns wohlfühlen.“

Das Vienna Marriott engagiert sich seit seiner Eröffnung im Bereich der Sportförderung. Mit der Champions Sports Bar im Erdgeschoß gelang es, einen beliebten Treffpunkt für Sportfans zu etablieren. Als Sponsor für österreichische Sportmannschaften und Organisationen geht es dem Hotel um Teamgeist, Leistung und Fairness: „Sportsgeist ist eine Basis für gute Zusammenarbeit. Als Team funktionieren, gemeinsam Herausforderungen bewältigen, trainieren, um sich zu verbessern – das alles sind Ansätze, die im Marriott ebenso gültig sind wie bei olympischen Wettkämpfen“, so Dieter Fenz.



CHAMPIONS SPORTS BAR

GOOD FOOD

Alle Klassiker, alle Newcomer. Amerikanische Küche auf höchstem Niveau.

GOOD TIMES

Early Birds zum halben Preis genießen. Täglich von 17 bis 18 Uhr.

GOOD SPORTS

Spannende Sportevents auf Flat-Screens und Großbildleinwand. Live und in HD.

Mo - Do 17:00 - 0:00 Uhr, Fr 17:00 - 01:00 Uhr, Sa 13:00 - 01:00 Uhr, So 13:00 - 0:00 Uhr
im Vienna Marriott Hotel · Parkring 12a · 1010 Wien

champions.vienna@marriotthotels.com · Championssportsbar.at
Tischreservierungen unter Tel: +43 (0)1 515 18 - 6800 oder 8900



Facebook.com/ChampionsVienna





OLYMPIC AUSTRIA Crowdfunding

HILF DIR SELBST!

„I believe in you“ – die neue Crowdfunding-Plattform

Die neue Sportler-Selbsthilfeplattform „I believe in you“ des Österreichischen Olympischen Comités und der Österreichischen Sporthilfe hat die erste Bewährungsprobe bestanden: Die Website www.ibelieveinyou.at ist seit gut vier Monaten online. 18 Projekte – im Gesamtwert von 77.185 Euro – wurden bislang umgesetzt: Skispringerin Eva Pinkelnig konnte sich mit 26 Jahren den Traum von der ersten Weltcupssaison – inklusive WM-Ticket für Falun – erfüllen. Rad-Ass Jacqueline Hahn benötigte ein Crossbike fürs (intensive) Wintertraining. BMX-Hoffnung Tobias Franek hatte eine Einladung von US-Erfolgscoach Greg Romero zu einem einmonatigen Trainingslager in Kalifornien am Tisch.

Die Idee hatten zwei Schweizer Olympia-Teilnehmer im Juni 2013. Das ÖOC griff sie prompt auf und adaptierte sie für Österreich. Seit 3. November 2014 können sich auch heimische Sportler & Vereine bei der Finanzierung von Sportprojekten unterstützen lassen. „Das Angebot gilt für Weltklasseathleten, Hobby- und Behindertensportler. Die Selbsthilfe wird dadurch leicht gemacht“, betont ÖOC-Präsident Karl Stoss. Die nötigen Schritte sind schnell erklärt: 1) Anmeldung via Website, 2) Projektdefinition, 3) Festlegen der Projektsomme und der Laufzeit, 4) Beschreibung der Gegenleistungen.

Zuletzt benötigte Leichtathletin Lisi Eberl einen Satz (fünf) neuer Speere, um für die Olympischen Spiele in Rio 2016 konkurrenzfähig bleiben zu können.

Die 5.000 Euro waren innerhalb von 80 Tagen gesammelt. Dieser Tage bekommt die 26-jährige Grazerin ihr neues Material, und die insgesamt 44 Geldgeber dürfen sich – je nach Höhe ihrer Einzahlung – über eine Belohnung der besonderen Art freuen. Für eine Spende von 40 Euro schickt die Olympia-Starterin von 2012 eine Ansichtskarte aus einem Trainingslager, für 130 Euro gibt's ein Speer-Techniktraining mit Lisi Eberl. Der zweiten Olympia-Teilnahme steht damit (aus Materialsicht) nichts mehr im Wege. Ziel: ein Platz im Finale. Prominente Sportler wie die Rodel-Doppel-Olympiasieger Andreas und Wolfgang Linger, Beachvolleyball-Europameisterin Stefanie Schwaiger oder Biathlet Christoph Sumann fungieren als „I believe in you“-Wettpaten. „Wir

sind so etwas wie die Vorreiter in Sachen Crowdfunding, haben in unserer Karriere auf diese Art und Weise unser komplettes Material bzw. zahlreiche Trainingslager finanziert. Besonders in Randsportarten ist diese Art der Finanzierung unerlässlich“, betont Andreas Linger. „I believe in you“ ist für mich die perfekte Ergänzung zu bestehenden Sportförderungs-Instrumenten und eine Win-win-Situation. Zum einen erziehen wir die Athleten schon in jungen Jahren zur Selbsthilfe, zum anderen erreichen wir damit auch Bevölkerungsschichten, die dem Sport normalerweise etwas distanzierter gegenüberstehen“, freut sich ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel über die bereits finanzierten 77.185 Euro. Mit Ende des Jahres will man bereits an der 200.000-Euro-Grenze kratzen ...



I believe in you

AKTUELLE „I BELIEVE IN YOU“-PROJEKTE – AB 10 EURO IST MAN DABEI ...

Sie sind sportinteressiert, fiebern bei Großereignissen mit Österreichs Top-Athleten mit. Mit ihren Freunden diskutieren Sie über Siege und Niederlagen, über wahre Helden und historische Stunden. Warum also nicht ein paar Euro riskieren, damit die rot-weiß-rotten Asse weiter konkurrenzfähig bleiben. Um bei „I believe in you“ mitzutun, müssen Sie keine Unsummen spenden. Ab zehn Euro ist man dabei. Eine kleine Auswahl der derzeit laufenden Projekte (mehr siehe www.ibelieveinyou.at):

THOMAS KAIN DAS HÜRDEN-TALENT WILL DURCHSTARTEN

Bei der Leichtathletik-EM im vergangenen Jahr in Zürich stellte der 22-jährige Wahl-Linzer mit 50,90 Sekunden über 400 m Hürden eine neue persönliche Bestleistung auf. Für heuer träumt der vierfache Staatsmeister von einem Top-Platz bei der Junioren-EM, im nächsten Jahr will er sein Olympia-Debüt feiern. Was ihm derzeit fehlt? Ein Physiotherapeut, der Thomas bei seinen wichtigsten Wettkämpfen begleitet. Oder in Zahlen: 2.800 Euro, um die anfallenden Kosten zu übernehmen. Wer 60 Euro lockermacht, bekommt von Thomas eine VIP-Einladung zum Liese-Prokop-Memorial nach St. Pölten. Für 200 Euro bittet das heimische Hürden-Talent zum einstündigen Powertraining (für max. fünf Personen), für 350 gibt's eine signierte Startnummer von der U-23-EM. Als Wettpate fungiert der frühere Langstreckenspezialist Günther Weidlinger, seines Zeichens Olympia-Achter über 3.000 m Hindernis 2000 in Sydney: „Thomas hat das Zeug, es ganz nach oben zu schaffen!“



SERAY NAZIMOV EIN NEUER ROLLSTUHL WIRD GEBRAUCHT

Seray wurde 2002 geboren, im Alter von fünf Jahren wurde „Dystrophia musculorum“ – eine Erbkrankheit, die zu Muskelschwund führt und gegen die es keine Behandlung gibt – diagnostiziert. Heute ist der Wiener Teenager auf den Rollstuhl angewiesen, besucht eine Schule, auf der Powersoccer oder Fußball im Elektrorollstuhl gespielt werden kann. Der 13-Jährige möchte eines Tages im österreichischen Powersoccer-Nationalteam stehen, was fehlt, ist ein entsprechender E-Rolli um 6.000 Euro. Teamkicker Sebastian Prödl spendierte Seray ein unterschriebenes Werder-Trikot. Der erste Spender, der 500 Euro zur Verfügung stellt, bekommt den Originaldress. „Das E-Rolli-Nationalteam benötigt Seray für noch größere Erfolge, und Seray braucht dafür einen speziellen Rollstuhl. Bitte helft ihm“, appelliert der ÖFB-Legionär.



VIENNA VIKINGS AMATEURSPORTLER REINSTEN WASSERS

„Adopt a Viking“ heißt das Projekt. 35 Spieler der Stamm-Mannschaft stehen zur Wahl. Mit Deiner Unterstützung werden die Reisespesen finanziert, Extraausstattung – wie Schutzmaterial, Trainingskleidung etc. – gekauft. Für 350 Euro pro Spieler bist du „Kleinsponsor“ der Vikings. Keiner dieser Spieler ist Profi, sie alle üben normale Berufe aus oder studieren noch. Jeder Euro ist willkommen. „Ohne Extrahilfe werden besonders internationale Erfolge sehr schwer“, meint Head Coach Chris Calaycay.



GESUCHT: „SCHALLGESCHWINDIGKEIT“

Olympiazentren – vier Olympia-Projekte

Vier Olympiazentren haben ihre neuesten Projekte schon eingereicht bzw. teilweise auch schon gestartet. In Innsbruck darf man sogar schon über erste Zwischenerfolge jubeln. Im gerade erst zertifizierten OZ Kärnten wird derweil noch evaluiert, welches Projekt man einreichen will. Die Projektkosten – von je 50.000 Euro – werden vom ÖOC getragen. Eine Bestandsaufnahme.

Projekt Innsbruck – „Mach3 on Ice“: Der Titel ist betont selbstbewusst, das Ziel klar formuliert. In den drei Sportarten Rodeln, Skeleton und Eisschnelllauf sollen 2018, bei den nächsten Olympischen Winterspielen, zumindest drei Medaillen her. Das hoch gesteckte Ziel will man mit folgenden Maßnahmen erreichen: ganzheitliche Betreuung der Aktiven mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung, Entwicklung von sportartspezifischen Trainings- und Testgeräten, Schaffung von Synergien von bewegungsverwandten Sportarten. Noch ist die erste Wintersaison nicht beendet, wurden bereits die ersten Erfolge eingefahren. Janine Flock, 25, aus Hall krönte sich zur Skeleton-Weltcupsiegerin und heimste obendrein auch noch die EM-Silbermedaille ein. Die 19-jährige Innsbruckerin Vanessa Bittner machte in ihrer ersten vollen Weltcup-Saison in der allgemeinen Klasse von sich reden, erreichte bei der Einzelstrecken-WM in Heerenveen drei Top-10-Resultate (Platz fünf im Massenstart, Rang neun über 1.000 m, Zehnte über 500 m) und stellte obendrein noch einen Junioren-Weltrekord (1.000 m) auf. Klar, dass auch die erste Zwischenbilanz des OZ Campus Sport Tirol Innsbruck entsprechend positiv ausfällt:

Die intensive Trainingsbetreuung und Trainingsgemeinschaft Vanessa Bittner, Linus Heidegger und Armin Hager greift. Die Betreuung der Rodler wurde intensiviert, samt Einführung eines neuen Trainingsgeräts bzw. Installierung einer High-Speed-Kamera zur besseren Videoanalyse. Bei den Skeletonis fokussierte man sich auf die Optimierung der Start-Anlauf-Länge. Darüber hinaus wurde besonderes Augenmerk auf die optimale Regeneration der betreuten Athleten gelegt.

Projekt Vorarlberg – Edelmetall in Pyeongchang 2018: Auch hier geht's ganz klar um Medaillen bei den nächsten Winterspielen in Südkorea – und zwar in der Sportart Snowboardcross. Erste Medaillen bei der Heim-WM am Kreischberg war dem Sportservice Vorarlberg noch nicht vergönnt, Alessandro Hämmerle als Fünfter war vom Podium freilich nur denkbar knapp entfernt. Mit einem genau auf die Athleten bzw. die Sportart abgestimmten Trainingskonzept steht die Periodisierung über die gesamte Saison (auch über mehrere Altersstufen) im Vordergrund. Gesamtbetreuung hinsichtlich Athletik (im Weltcup), Ernährung und Physiotherapie/Regeneration. Erste Trainingsumstellungen sind

bereits erfolgt, zwei Start-Gates wurden fürs bessere Training angefertigt (von ÖOC-Sponsor Doppelmayr).

Projekt OZ Salzburg Rif – Entwicklung einer webbasierten Trainingsdokumentations- und Analyse-Software: Das Projekt wird erst in den nächsten Monaten offiziell präsentiert, es geht darum, ein Modell zu entwickeln, mit dem Parameter in Sachen Ernährung, Physiotherapie, Psychologie etc. erfasst und mittels einer Datenbank entsprechend analysiert werden können. Damit lässt sich dann auch mittel- und langfristig die Trainingsplanung optimieren. Derzeit wird programmiert bzw. an der Erstellung eines Pflichtenheftes gearbeitet.

Projekt OZ Sportland Oberösterreich – Schwimmen: Noch läuft das Projekt unter dem Arbeitstitel „Schwimmen“, die offizielle Präsentation ist für den Sommer geplant. Es geht um eine individuelle Technikoptimierung, um höhere Geschwindigkeiten (im Wasser) erreichen zu können. Dazu wird an einem Langlaufprojekt zur Weiterentwicklung eines Prototypen zur Messung der Druckbelastung gearbeitet.

ES IST NICHT DAS ZIEL, SONDERN DER WEG DORTHIN.

BMW xDrive

www.bmw.at/xDrive



Freude am Fahren



Symbolfoto



BMW xDRIVE. DAS INTELLIGENTE ALLRADSYSTEM.

Erleben Sie auf allen Straßen zu jeder Jahreszeit die unglaubliche BMW Dynamik. Denn BMW xDrive reagiert blitzschnell auf veränderte Fahrbedingungen. So genießen Sie auch auf Matsch, Eis und Schnee höchste Fahrfreude. Egal ob im BMW 2er Active Tourer, BMW X3, BMW X4, BMW X6, im BMW 5er Touring oder einem der vielen anderen xDrive Modelle. Von Beginn an ging es dabei nicht nur um das perfekte Allradsystem. Vielmehr um ein Gefühl: Freude am Fahren.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.bmw.at oder beim BMW Partner Service unter Tel. 0800/21 55 55 oder info@bmw.at.

BMW 2er Active Tourer: von 110 kW (150 PS) bis 170 kW (231 PS), Kraftstoffverbrauch gesamt von 4,5l/100 km bis 6,4l/100 km, CO₂-Emission von 120g/km bis 148g/km.
BMW X3: von 140 kW (190 PS) bis 225 kW (306 PS), Kraftstoffverbrauch gesamt von 5,2l/100 km bis 8,3l/100 km, CO₂-Emission von 138g/km bis 193g/km.
BMW X4: von 140 kW (190 PS) bis 225 kW (306 PS), Kraftstoffverbrauch gesamt von 5,2l/100 km bis 8,3l/100 km, CO₂-Emission von 138g/km bis 193g/km.
BMW X6: von 190 kW (258 PS) bis 423 kW (575 PS), Kraftstoffverbrauch gesamt von 6l/100 km bis 11,1l/100 km, CO₂-Emission von 157g/km bis 258g/km.
BMW 5er Touring: von 140 kW (190 PS) bis 225 kW (306 PS), Kraftstoffverbrauch gesamt von 5,1l/100 km bis 8,1l/100 km, CO₂-Emission von 133g/km bis 188g/km.

PARKPLÄTZE AM FLUGHAFEN WIEN ONLINE BUCHEN



Ab sofort können Kfz-Parkplätze am Flughafen Wien auch online gebucht und bezahlt werden. Ein genauer Kostenvergleich der unterschiedlichen Parkmöglichkeiten erleichtert die Buchung der Parkplätze.

Der Flughafen Wien bietet Platz für rund 22.000 Fahrzeuge. Vom direkt vor dem Terminal liegenden Kurzparkplatz bis hin zu terminalnahen Parkhäusern und Parkflächen ist dabei für jede Parkdauer der passende Parkplatz verfügbar. Mit dem Parkgebührenrechner kann jeder Reisende schon vorab den günstigsten Parktarif abfragen. Ab sofort können Parkplätze über die Internetseite des Flughafen Wien www.viennaairport.com gebucht werden. Bei Angabe des gewünschten Buchungszeitraumes werden alle Parkmöglichkeiten und deren entsprechende Tarife direkt aufgelistet. Damit erhalten Reisende einen guten Überblick über die verfügbaren Parkplätze vor Ort, ihre Lage zum Terminalgebäude und die anfallenden Kosten. Bezahlt werden kann mit Kreditkarte sowie mit einer Zeitwertkarte des Flughafen Wien.

MIT WENIGEN CLICKS ZUM PARKPLATZ

Kunden erhalten nach erfolgter Buchung eines Parkplatzes am Flughafen Wien



eine Buchungsbestätigung via E-Mail, die ausgedruckt werden kann, aber auch am Handy verwendbar ist. Darin enthalten ist ein QR-Code, der an der Einfahrtssäule des Parkplatzes eingelesen wird. Im Gegenzug erhält der Kunde ein Parkticket, das als späteres Ausfahrtsticket zu verwenden ist. Bei Überschreitung des Buchungszeitraumes kann vor Ort aufgezahlt werden. Entsprechend des Einzugsgebietes des Flughafen Wien ist die Website weltweit einzigartig in fünf Sprachen abrufbar: Neben Deutsch und Englisch auch in Ungarisch, Tschechisch und Slowakisch.

Vienna Airport-App
iPhone & Android



NATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



PREMIUM PARTNER



TOP PARTNER



PARTNER



INSTITUTIONELLER PARTNER



INTERNATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



AUSSTATTER DES YOUTH OLYMPIC TEAM AUSTRIA



DAS ÖSTERREICHISCHE OLYMPISCHE COMITÉ DANKT
SEINEN PARTNERN UND AUSSTATTERN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Ein Gewinn für den Sport!

Völkerverbindend. Vorarlberg und Liechtenstein – die gemeinsame Austragung der Europäischen Olympischen Jugendspiele durch zwei Länder unterstreicht das völkerverbindende Element des Sports. Die Österreichischen Lotterien unterstützen als Premium Partner des Österreichischen Olympischen Comités die Jugendspiele und damit die Nachwuchstalente auf ihrem Weg nach oben.

Gut für Österreich.



österreichische
LOTTERIEN